

## N i e d e r s c h r i f t

über die am **Montag**, dem **21. März 2022** um **19:00 Uhr** im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **2. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

### Tagesordnungspunkte:

1. Ehrenzeichenverleihungen, Beratung und Beschlussfassung
2. Blackoutprävention, Grundsatzbeschluss, Beratung und Beschlussfassung
3. Freizeitbetriebe – Pachtvertrag Fitness Studio, Beratung und Beschlussfassung
4. Kinderkrippe Kleinhöflein, Grundsatzbeschluss, Beratung und Beschlussfassung
5. Kinderkrippe Kleinhöflein, Verpflichtungserklärung, Beratung und Beschlussfassung
6. Mietvertrag HYPO-Bank Burgenland AG - Hauptstraße 33a, Beratung und Beschlussfassung
  - a) Hauptstraße 33a – 2. Obergeschoss und Archivräume – Neuanmietung
  - b) Hauptstraße 33a – 1. Obergeschoss – Abänderung
7. Annahme Schenkung mit Auflage, Beratung und Beschlussfassung
8. Vergabe Feuerwehrhaus Kleinhöflein Teil 2, Beratung und Beschlussfassung
9. Baulandfreigabe Gebiet Lobäcker, Beratung und Beschlussfassung
10. Baulandfreigabe Grst. Nr. ■■■■■ ■■■■■ ■■■■■, KG Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung
11. Ausnahme vom Verbot zur Erteilung von Baubewilligungen (Grst. Nr. ■■■■■■, KG Eisenstadt), Beratung und Beschlussfassung
12. Ausnahme vom Verbot zur Erteilung von Baubewilligungen (Grst. Nr. ■■■■■■, KG Kleinhöflein), Beratung und Beschlussfassung
13. Ausnahme vom Verbot zur Erteilung von Baubewilligungen (Grst. Nr. ■■■■■, KG Eisenstadt), Beratung und Beschlussfassung
14. Darlehensvergabe – Kanalausbau, Beratung und Beschlussfassung
15. Darlehensvergabe – Straßenbau, Beratung und Beschlussfassung
16. Transferzahlungen an die Eisenstadt Infrastruktur KG im Geschäftsjahr 2021, Beratung und Beschlussfassung
17. Rechnungsabschluss 2021, Beratung und Beschlussfassung

18. Einsetzung Steuerungsgruppe Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Beratung und Beschlussfassung
19. Förderrichtlinie Zuschuss zum Klimaticket, Beratung und Beschlussfassung
20. Antrag der ÖVP: Eisenstadt weiter als Vorreiter in Nachhaltigkeit und Klimaschutz positionieren, Beratung und Beschlussfassung
21. Antrag der Grünen: Ausarbeitung und Umsetzung eines Energiekonzepts zur Stärkung der Sicherung und Ökologisierung der Energieversorgung, Beratung und Beschlussfassung
22. Antrag der SPÖ: Klimafahrplan, Beratung und Beschlussfassung
23. Antrag der SPÖ: Aufnahme von Verhandlungen mit dem Land Burgenland zum Betrieb des Hallenbades und zur Errichtung eines 50-m-Schwimmbeckens, Beratung und Beschlussfassung
24. Antrag der SPÖ: Mietbeihilfemodell für Bewohnerinnen und Bewohner mit geringem Einkommen mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung
25. Allfälliges

**Anwesend:** Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA (ÖVP) und die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Birgit Tallian (ÖVP) und Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), die Gemeinderäte Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Michael Bieber, MBA (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister, BA (ÖVP), Waltraud Bachmaier (ÖVP), Sascha Reindl (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Hermann Nährer (ÖVP), DI Otto Prieler (ÖVP), Daniel Janisch (ÖVP), Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich (ÖVP), Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied), Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan (SPÖ), Bettina Eiszner (SPÖ), Konstantin Langhans, MSc (FPÖ), Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied), Anja Haider-Wallner (Grüne), Dr. Siegfried Mörz (Grüne), sowie Magistratsdirektorin Mag.<sup>a</sup> Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

**Entschuldigt:** Otto Kropf (SPÖ), Stefan Lichtscheidl (ÖVP), Beatrix Wagner (SPÖ), Patrick Golautschnig (SPÖ), Anika Karall, MA (SPÖ), Lisa Vogl, BA MBA (SPÖ-Ersatzmitglied), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Ing. Wolfgang Rosenich (FPÖ)

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea

Dvornikovich und Gemeinderätin Bettina Eiszner zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

### **Verhandlungsschrift vom 31.01.2022; Genehmigung**

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 31.01.2022 unterfertigt und beglaubigt für die Mitglieder des Gemeinderates zur Einsicht aufgelegt worden ist. Da hierüber keine Einwendungen erfolgten und auch keine Wortmeldungen vorliegen, trifft er die Feststellung, dass die Verhandlungsschrift vom 31.01.2022 einstimmig genehmigt ist.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Vor Eingang in die Tagesordnung darf ich Euch bitten, Euch von den Plätzen zu erheben. Am 14. Feber 2022 ist das ehemalige Mitglied des Gemeinderates Walter Märk verstorben. Walter Märk ist am 28. Juni 1925 zur Welt gekommen, hat ein sehr langes und erfülltes Leben gehabt. Er ist übrigens in der Haydngasse im Haydnhaus geboren, was er auch immer besonders betont hat und worüber er sich auch immer besonders gefreut hat. Beruflich war Walter Märk Beamter im Vermessungsamt, aber zweifelslos galt seine große Leidenschaft dem Sport. Er war Sportfunktionär in vielen, vielen Bereichen und selber auch aktiver Sportler. Er war sehr erfolgreich im Bereich des Gewichthebens. Sein sportlicher Höhepunkt war sicherlich 1987 als er die Seniorenweltmeisterschaften in Puerto Rico gewonnen hatte. Walter Märk war ein Eisenstädter durch und durch, die Verbundenheit zu seiner Heimatstadt, die hat er natürlich auch in seiner Funktion als Gemeinderat immer wieder gezeigt und an den Tag gelegt. Er war fast 13 Jahre lang im Gemeinderat tätig, von November 1987 bis Oktober 2000 war er Mitglied des Gemeinderates und in mehreren Ausschüssen auch vertreten. Ganz besonders war ihm die Arbeit für und mit den Seniorinnen und Senioren ein besonderes Anliegen. Er war für die Menschen der Stadt immer da und einer der ihre Anliegen und Probleme nicht nur gehört hat, sondern sie auch versucht hat zu lösen. Walter Märk ist am 14. Feber im 97. Lebensjahr verstorben. Wir werden Walter Märk stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

– Trauerminute –

Ich darf Euch bitten, noch einmal kurz stehenzubleiben, denn ich möchte an diese Gedenkminute auch ein Wort zur Situation in Europa sagen, und auch hier bitte ich Euch um ein kurzes Innehalten. Seit einigen Wochen erleben wir einen Krieg mitten

in Europa, die Ukraine wurde von Russland angegriffen. Ich möchte auch den vielen Menschen in der Ukraine, die mittlerweile zu Tode gekommen sind, vertrieben und verletzt worden sind, ebenfalls an sie denken und darf Euch sagen, dass inzwischen schon an die 100 ukrainische Flüchtlinge in Eisenstadt angekommen sind. Wir sind sehr eng mit den Hilfsorganisationen, insbesondere mit der Caritas, in Kontakt und unterstützen hier bei der Unterbringung und auch bei der entsprechenden Integration. Aber heute möchte ich auch an die Menschen, denen die Flucht noch nicht gelungen ist, ganz besonders denken. Ich darf Euch um eine Trauerminute bitten.

– Trauerminute –

Bevor wir jetzt in die Tagesordnung eingehen, möchte ich auch noch eine Anfragebeantwortung vornehmen. Der 2. Vizebürgermeister Otto Kropf hat mir in der letzten Sitzung des Gemeinderates eine Anfrage überreicht mit folgenden Inhalten: Wieviel bzw. welche Gutachten (keine einzelfallbezogene Gutachten, wie zB. Jugendpsychologe für eine Einzelperson, sondern für generelle Themen, Projekte), Projektausarbeitungen, Studien, Beratungsleistungen wurden in der Zeit von 01.01.2019 bis dato zu zumindest teilweisen Lasten des Budgets der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt, in welcher Beauftragungshöhe, zu welchem Zweck und zu welchen geschätzten Umsetzungskosten beauftragt und wie ist der derzeitige Umsetzungsstand? Schriftliche Anfragen sind nach dem Eisenstädter Stadtrecht und nach der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt innerhalb von 8 Wochen ab Einlangen zu beantworten. Wenn in dieser Frist eine Gemeinderatssitzung stattfindet, kann diese Anfrage auch mündlich beantwortet werden, was ich hiermit auch tue. Ich darf das zur Verlesung bringen. Im März 2019 wurde für die Evaluierung des Stadtbusses ein Auftrag über € 1.380,-- vergeben, der Zweck dafür ist klar. Es ging da um das Zählen der Fahrgastzahlen im Rahmen des laufenden Betriebes des Stadtbusses, im Rahmen auch des jeweiligen Voranschlags ist diese Summe entsprechend vorgesehen. Im August 2019 wurde das Gestaltungskonzept beauftragt mit einem Auftragswert von € 4.996,08; dieses Gestaltungskonzept ist deswegen notwendig, weil wir damit auch die Vorgaben aus dem Landesentwicklungsprogramm 2011 bzw. aus dem Raumplanungsgesetz entsprechend erfüllen können. Umsetzungsstand, es geht hier um die Festlegung der Gebietstypen für Eisenstadt aufgrund einer Iststandserhebung zum Beispiel

Abgrenzung Einfamilienhaus zu Stadtkern. Im Oktober 2019 haben wir für das Stadtbaumkonzept einen Auftrag in Höhe von € 4.944,60 erteilt. Dieses Geld wurde aus der laufenden Ortsbildpflege laut Voranschlag verausgabt. Das Stadtbaumkonzept ist ja euch allen bekannt. Inzwischen haben wir ja mehr als 1500 Bäume bereits bei der Umsetzung dieses Konzeptes neu gepflanzt. Im Juni 2020 wurde ein Beratungsauftrag für die Umsetzungsbegleitung der Digitalisierungsstrategie in Höhe von € 17.733,-- erteilt. Der gesamte Auftragswert bzw. die Kosten für die Umsetzung belaufen sich auf ca. € 250.000,--. Der Umsetzungsstand ist glaube ich auch bekannt, hier sind einige Initiativen bereits gesetzt worden, und das ist natürlich eine laufende Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Strategiekonzepts. Im Oktober 2020 wurde im Rahmen des Kulturkonzepts Stadtvilla bzw. Stadtmuseum ein Auftrag in Höhe von € 23.160,-- erteilt, voraussichtliches geschätztes Gesamtvolumen für die Errichtung des Museums € 2 Millionen. Der Umsetzungsstand ist ebenfalls bekannt, wurde auch bekanntgegeben. Im Jänner 2021 wurde im Zuge der Evaluierung des Stadtentwicklungsplanes ein Auftrag in Höhe von € 29.302,78 vergeben. Dies ist im Rahmen der Evaluierung des STEP passiert bzw. der Überarbeitung bzw. des Prozesses. Gesamtkosten hier € 150.000,-, der Abschluss wird ja diese Woche vorerst einmal am 24.03.2022 als eine Abschlussveranstaltung passieren und dann natürlich anschließend mit den entsprechenden Gemeinderatsbeschlüssen. Im Jänner 2021 wurde zum Thema „Mountainbike-Trails“ ebenfalls eine Studie beauftragt, Kosten € 2.822,68, hier sind jetzt die Grundlagen erarbeitet. Wie hoch die Gesamtkosten sein werden, das kann man derzeit nicht sagen, weil es darauf ankommt, ob und welche Mountainbike-Trails auch wirklich umgesetzt werden. Wir sind hier quasi in dem Stand des Projektes, dass es hier intensive Gespräche mit Grundeigentümern und Jägern gibt. Wie das dann ausgeht, kann ich zum heutigen Tag noch nicht sagen. Im März 2021 wurde für die Erstellung des Bauzonenplanes ebenfalls eine Projektbegleitung in der Höhe von € 16.065,28 beschlossen. Das ist auch bekannt, wofür das notwendig ist, und auch das ist natürlich im Rahmen des gesamten STEP-Budgets, das wir im Budget vorgesehen haben, abgedeckt. Umsetzungsstand ist bekannt, wie gesagt, am 24.03.2022 Abschlussveranstaltung und der Grundsatzbeschluss sollte – wenn alles gut geht – voraussichtlich im Mai 2022 erfolgen. Das war die Beantwortung der Anfrage und damit, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, kommen wir zur Tagesordnung.“

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

### **1. Ehrenzeichenverleihungen, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Waltraud Bachmaier das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Frau Magistratsdirektorin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, meine lieben Zuhörer!“

Ich erstatte nun folgenden

#### **Bericht**

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 16.01.1981, TOP 14, wurde die Möglichkeit geschaffen, verschiedene Ehrenzeichen an Personen für Leistungen und Verdienste, die der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zur Ehre oder zum Nutzen gereichen, zu verleihen. Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat in seiner Sitzung am 19.03.2012 auf Basis des § 5 des Eisenstädter Stadtrechtes Ehrungsrichtlinien beschlossen. Die in der angeschlossenen Liste genannten Personen werden gem. dieser Ehrungsrichtlinien ausgezeichnet.

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**Wie vom Ausschuss für Kultur und Tourismus in seiner Sitzung vom 18.03.2022 vorgeschlagen, beschließt der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt die in der angeschlossenen Liste genannten Persönlichkeiten in der bezeichneten Weise auszuzeichnen. Außerdem wird der Bürgermeister ermächtigt, allen anlässlich ihrer Pensionierung ausscheidenden Gemeindemitarbeitern, die Ehrenurkunde der Stadt zu verleihen.**

**Die Ehrenzeichenverleihung wird am 29.04.2022, um 18:00 Uhr, im Eisenstädter Rathaus stattfinden.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **2. Blackoutprävention, Grundsatzbeschluss, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

## **Bericht**

Der plötzliche und länger andauernde Stromausfall, Ausfälle der Wasserversorgung oder anderer elementare Grundversorgungen können jederzeit eintreten, ob bewusst herbeigeführt oder aufgrund großer Katastrophen.

Eine gute Planung im Vorfeld ist daher essentiell. Tatsache ist, dass es hier besonders individueller Vorbereitungsmaßnahmen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Stadtverwaltung bedarf. Eine Bevorratung im eigenen Haushalt für einen längeren Zeitraum ist notwendig. Um den Menschen in Eisenstadt zu helfen und sie bei der Vorbereitung zu unterstützen, wurde ein fünf Punkte umfassender „Stufenplan Blackout“ erarbeitet.

### **1. Informationspolitik**

Über sämtliche Informationskanäle der Stadt Eisenstadt, mit einer besonderen Schwerpunktsetzung auf das Amtsblatt, soll die Bevölkerung der Stadt über das Thema Blackout sowie Maßnahmen zur individuellen Vorbereitung informiert werden. Nur mit einer möglichst umfassenden Einzelversorgung wird es möglich sein, auch längere Blackoutphasen zu meistern.

### **2. Stromautarkie**

Um im Krisenfall die Handlungsfähigkeit der öffentlichen Einrichtungen und den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten, werden Notstromaggregate für den Städtischen Bauhof und die Stadtfeuerwehr Eisenstadt angekauft. Das Ziel ist es, für die kritische Infrastruktur der Freistadt Eisenstadt stromautarke Insellösungen in einer Kombination aus nachhaltigen Energiequellen (z.B. PV-Anlagen) und Notstromaggregaten zu konzipieren.

### **3. Infopoints/Selbsthilfebasen**

Die Weitergabe und der Erhalt von Informationen sind in einem solchen Krisenfall von besonderer Bedeutung. Durch den Ausfall der gewohnten Kommunikationsinfrastruktur ist eine direkte Informationsweitergabe an die Bevölkerung vor Ort nötig. In allen drei Ortsteilen werden deshalb Infopoints für den Krisenfall eingerichtet, wo Bürger aktuelle Informationen beziehen können.

#### 4. Krisenstab und Einsatzzentrale

Um die Abläufe während eines möglichen Blackouts in der Stadt Eisenstadt zu koordinieren, tritt der Krisenstab der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zusammen. Damit die Handlungsfähigkeit auch im Fall des Blackouts gewahrt bleibt, ist für den Krisenstab der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt eine Einsatzzentrale einzurichten. Der Krisenstab tritt regelmäßig zu Übungswecken mit professioneller Begleitung zusammen.

#### 5. Notfallradio

In den ersten Stunden und Tagen eines Blackouts können viele Informationen noch über Radio weitergegeben werden. Durch den Zusammenbruch des Stromnetzes können herkömmliche Radiogeräte nicht mehr betrieben werden. Die Stadt Eisenstadt plant deshalb, Kurbelradios anzukaufen und zu einem geringen Preis an die Bürgerinnen und Bürger weiterzugeben.

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt, die oben genannten Blackout-Präventionsmaßnahmen mit professioneller Begleitung umzusetzen. Weiters ist permanent an der Fort- und Weiterentwicklung im Bereich der Blackoutprävention zu arbeiten. Ebenso sollen regelmäßige Sicherheitsgespräche mit den Einsatzorganisationen geführt und die Aus- und Fortbildung der städtischen Mitarbeiter intensiviert werden. Schließlich sind entsprechende Krisenpläne zu erarbeiten.**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Konstantin Langhans, MSc das Wort. Dieser führt aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Was tun wir, wenn das Licht ausgeht? Wenn das Licht nicht nur ausgeht, sondern auch ausbleibt? Unser Stromnetz wird immer komplexer – alte, thermische Kraftwerke werden stillgelegt, Menschen produzieren selbst Strom mit neuen Technologien, die auch zum Einsatz kommen. Ein immer komplexer werdendes Stromnetz ist auch ein empfindliches, instabiles Stromnetz. Die Ursachen für ein Blackout sind vielseitig. Genauso wie die Auswirkungen auf jeden und jede von uns. Das Licht, die Heizung, der Kühlschrank, das Internet, Fernsehen und Telefon, die Liste ist lang. In Krisensituationen und Notfällen sind wir es ja alle gewohnt, uns auf



unsere Einsatzorganisationen verlassen zu können. Bei einem Blackout allerdings, stoßen auch Feuerwehr, Rettung, Polizei aber auch das Bundesheer schnell an ihre Grenzen. Hier müssen sich die Einsatzkräfte auf uns verlassen können, nämlich auf uns, die Politik. Es geht hier nicht darum, Panik zu machen oder den bekannten „Teufel an die Wand zu malen“. Sondern es geht darum vorbereitet zu sein. Das kann jede und jeder von uns selbst tun, für sich, für seine Familie. Das kann aber auch eine Stadt für sich und für seine Bevölkerung tun. Und genau diesen Schritt setzt die Freistadt Eisenstadt mit dem heute zu beschließenden „Blackout-Konzept“. Informationspolitik, so soll sich jeder Eisenstädter und jede Eisenstädterin selbst vorbereiten können. Stromautarkie, Notstromaggregate für den Städtischen Bauhof und die Stadtfeuerwehr. Infopoints und Selbsthilfebasen, womit eine Kommunikationsinfrastruktur in allen drei Ortsteilen für den Krisenfall geschaffen werden sollen, sowie auch ein Krisenstab in Kombination mit kostengünstigen Notfallradios für die Bevölkerung. Gerade wir Freiheitliche warnen seit vielen Jahren vor der drohenden Gefahr eines Blackouts. Es freut mich sehr, dass wir als Landeshauptstadt hier eine Vorreiterrolle im Burgenland einnehmen, dass wir einen erheblichen Teil zur Krisenprävention und Krisenbewältigung leisten. Vielen Dank!“

Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Ich muss sagen, wir waren schon überrascht, dass es in Eisenstadt keine Blackout-Prävention gibt. Die Gefahr, dass es zu einem Blackout mit fatalen Folgen kommen kann, das ist ja schon jahrelang bekannt. Wir werden aber zustimmen unter Hinweis auf die Dringlichkeit der Erstellung und Umsetzung von Blackout-Maßnahmen werden wir diesen zustimmen. Ich hätte nur noch eine kurze Frage zu den Kurbelradios. Ich weiß nicht, wie das funktionieren soll, es gibt ja auch Radios mit Batterien, kann man die dann nicht verwenden ohne Strom?“

– Zwischenrufe –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das Kurbelradio hat den Vorteil, dass es völlig Batterie- und unabhängig von einer Steckdose ist. Das sind Geräte, die vom Zivilschutzverband auch angeboten werden. Das ist nicht etwas was wir.....“

– Zwischenrufe –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Da gibt es eine Bandbreite von € 50,-- bis € 70,--.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **3. Freizeitbetriebe – Pachtvertrag Fitness Studio, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

#### **Bericht**

Die Freistadt Eisenstadt ist Eigentümerin der Freizeitbetriebe, bestehend aus Hallenbad, Freibad, Sauna, Kunsteisbahn, Kletterwand und einer Leichtathletikarena. Im Sportzentrum befindet sich im 1. Stock ein Fitness Studio.

Der Pachtvertrag mit Dreo & Everhartz GesnbR endet vertragsgemäß mit 31.03.2022.

Mit 01.04.2022 soll das Fitness Studio an die O-fit GmbH, FN 557287s verpachtet werden.

Zur Verpachtung kommen das im 1. Stock des Sportzentrums gelegene Fitness Studio im Ausmaß von 230,73 m<sup>2</sup>, Terrasse ca. 100 m<sup>2</sup> und das „Saunastüberl“ mit 62,54 m<sup>2</sup>, - bis 31.03.2027 mit der Möglichkeit zur Verlängerung auf weitere 5 Jahre.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt beschließt den Abschluss des neuen Pachtvertrages mit „O-fit GmbH“ laut Beilage 1 und 2, welcher ein integrierender Bestandteil dieses Beschlusses ist.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

#### **4. Kinderkrippe Kleinhöflein, Grundsatzbeschluss, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Gerald Hicke das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Frau Magistratsdirektorin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, Verwaltungspersonal, Gäste, Presse!“

Ich erstatte nun folgenden

#### **Bericht**

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung, eines regen Wohnbaus in Eisenstadt und seinen Ortsteilen, verbunden mit Zuzug und der Auslastung in den Eisenstädter Kinderkrippen und Kindergärten steigt auch der Bedarf an zusätzlichen Kinderkrippenplätzen.

Dies wurde bereits dem Gemeinderat im Entwicklungskonzept (gem. § 5 und § 31 Bgld. KBBG 2009) für Kinderbetreuungseinrichtungen in der Gemeinderatssitzung von 31.1.2022 berichtet.

In den Betreuungseinrichtungen im Westen der Stadt (Oberberg und Kleinhöflein) ist derzeit nur eine „alterserweiterte Gruppe“ eingerichtet. Die Nachfrage nach Krippenplätzen in diesem Teil der Stadt ist in den letzten Monaten angestiegen, weshalb die derzeitige AE-Gruppe in Kleinhöflein zur Kinderkrippen-Gruppe umgewidmet und umgebaut werden soll. Danach gäbe es in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung Kleinhöflein eine Kinderkrippengruppe und drei Kindergartengruppen.

Um rechtzeitig Berücksichtigung im Kindergartenbauprogramm des Landes Burgenland zu finden, ist seitens des Gemeinderats der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt ein Grundsatzbeschluss zur Errichtung zu fassen. Darüber hinaus sind nach Genehmigung des Landes die notwendigen Umbauarbeiten, Anschaffungen und Bereitstellung des pädagogischen Personals sicherzustellen.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Sport stellt folgenden

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt fasst den Grundsatzbeschluss, die derzeitige „alterserweiterte Kindergartengruppe Klein-**

**höflein“ in eine Kinderkrippengruppe umzuwidmen und umzubauen. Die neue Kinderkrippengruppe am Standort Kleinhöflein – Wiener Straße wird gem. § 21 Bgld. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2009, LGBl. Nr. 7/2009, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 66/2016 in Verbindung mit der Bgld. Kinderbetreuungsbauten und –einrichtungsverordnung 2009, LGBl. Nr. 67/2009, errichtet.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

#### **5. Kinderkrippe Kleinhöflein, Verpflichtungserklärung, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Gerald Hicke das Wort. Dieser erstattet folgenden

#### **Bericht**

Gem. § 21 Abs. 1 Bgld. KBBG 2009 ist die Errichtung einer Kinderbetreuungseinrichtung - unbeschadet der baurechtlichen Vorschriften – vom Amt der Bgld. Landesregierung zu bewilligen.

Wie mit Grundsatzbeschluss des Gemeinderats vom 21.03.2022 beschlossen, wird die derzeitige AE-Gruppe im Kindergarten Kleinhöflein in eine Kinderkrippengruppe umgewidmet und umgebaut. Um einen allfälligen Zweckzuschuss des Landes auslösen zu können, hat der Gemeinderat eine Betriebspflicht zu beschließen.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Sport stellt an den Gemeinderat folgenden einstimmigen

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**Die Umwidmung der AE-Gruppe im Kindergarten Kleinhöflein in eine Kinderkrippengruppe wird im Rahmen des Bauprogrammes „Bauprogramm für Kinderkrippen, Kindergärten, alterserweiterte Kindergärten, Horte und heilpädagogische Kindergarten- oder Hortgruppen“ des Landes Burgenland gefördert.**

**Die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt verpflichtet sich, den Erweiterungsbau der Kinderbetreuungseinrichtung für die Dauer von mindestens 10 Jahren, ab dem Zeitpunkt der vollständigen Gewährung des Zweckzuschusses (§ 31 Abs. 11 Burgenländisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2009 – Bgld. KBBG 2009 i.d.g.F.) zu führen.**

**Im Falle der Nichteinhaltung dieser Zusage verpflichtet sich die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt auf Verlangen des Landes Burgenland zur Rückerstattung des gewährten Zweckzuschusses.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

## **6. Mietvertrag HYPO-Bank Burgenland AG - Hauptstraße 33a, Beratung und Beschlussfassung**

- a) Hauptstraße 33a – 2. Obergeschoss und Archivräume – Neuanmietung**
- b) Hauptstraße 33a – 1. Obergeschoss – Abänderung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

### **Bericht**

Im Zuge der umfassenden Erweiterungs- und Umbauarbeiten der HYPO-BANK Burgenland AG am Standort Neusiedler Straße und der damit verbundenen Zusammenlegungen werden im Gebäude Hauptstraße 33a nun auch die Büroräumlichkeiten im 2. Obergeschoss und Archivräume im Keller frei. Die Bank Burgenland Leasing wird im Juni 2022 aus diesen Büros ausziehen.

Die Freistadt Eisenstadt hat bereits mit Mietvertrag vom 12.11.2014 in diesem Gebäude das 1. Obergeschoss angemietet. Über einen Durchbruch konnten diese Räumlichkeiten direkt mit dem Rathaus verbunden werden. Seitdem ist hier der Geschäftsbereich Finanzen untergebracht.

Die Büroräume im 2. Obergeschoss wurden der Freistadt Eisenstadt nun zu den Bedingungen des Vertrages aus dem Jahr 2014 angeboten. Zudem wurde sowohl für das 2. Obergeschoss samt Kellerräumen als auch für das seit 2014 angemietete 1. Obergeschoss ein Kündigungsverzicht der Vermieterin auf 10 Jahre vereinbart.

Gem. Pkt. 4 des Mietvertrages beginnt das Mietverhältnis mit 1.7.2022 mit einem Kündigungsverzicht der Vermieterin von 10 Jahren. Danach kann unter Einhaltung einer 12-monatigen Kündigungsfrist zum Quartalsende die Vermieterin bei Eigenbedarf den Vertrag aufkündigen. Eine Aufkündigung ist damit erstmals zum 30.9.2033 möglich.

**a. Mietvertrag - Hauptstraße 33a – 2. Obergeschoss und Archivräume –  
Neuanmietung – Bericht und Beschlussfassung**

Mit diesem Mietvertrag werden die Büroräumlichkeiten im 2. Obergeschoss sowie die Kellerräumlichkeiten angemietet.

**BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt den Mietvertrag mit der HYPO-BANK Burgenland Aktiengesellschaft, Neusiedler Straße 33, 7000 Eisenstadt zur Anmietung der Büroräumlichkeiten (252 m<sup>2</sup>) und Kellerräumlichkeiten (150 m<sup>2</sup>) in Eisenstadt, Hauptstraße 33a (Grundstücksnummer .. EZ . GB ..... Eisenstadt) mit 1.7.2022.**

**b. Mietvertrag - Hauptstraße 33a – 1. Obergeschoss – Abänderung – Bericht  
und Beschlussfassung**

Mit diesem Vertrag wird der Mietvertrag des 1. Obergeschosses vom 12.11.2014 abgeändert. Es wird der Pkt. 4.3. aus dem Mietvertrag dahingehend abgeändert, dass die Vermieterin nun auch beim Mietgegenstand Hauptstraße 33a – 1. Obergeschoss auf die Kündigung bis zum 30.9.2033 verzichtet. Diese wird nun auf die Dauer der Mietvereinbarung für das 2. Obergeschoss/Kellerräume angepasst.

**BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt die Änderung zum Mietvertrag vom 12.11.2014 mit der HYPO-BANK Burgenland Aktiengesellschaft, Neusiedler Straße 33, 7000 Eisenstadt zur Anmietung der Büroräumlichkeiten im 1. Obergeschoss in Eisenstadt, Hauptstraße 33a (Grundstücksnummer .. EZ . GB ..... Eisenstadt) mit 1.7.2022.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **7. Annahme Schenkung mit Auflage, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren!“

Ich erstatte nun folgenden

#### **Bericht**

Frau Theresia Leczes schenkt als Dank für die Unterstützung von Seiten der Stadtgemeinde Eisenstadt dieser einen namhaften Geldbetrag mit der Auflage, die Mittel für die Errichtung einer Gedenksäule und der Friedhofsmauer des städtischen Friedhofs Eisenstadt zu verwenden.

Gemäß § 12 Abs. 2 Z 20 lit. f des Eisenstädter Stadtrechtes ist die Annahme einer Schenkung, die durch eine Auflage beschwert ist, vom Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt zu beschließen.

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat beschließt, die Schenkung des Geldbetrages in Höhe von € 70.000,-- von Frau Theresia Leczes für die Errichtung einer Gedenksäule und der Friedhofsmauer lt. Beilage anzunehmen.**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Siegfried Mörz das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren!“

Es ist grundsätzlich sehr erfreulich, dass es Menschen gibt, die der Kommune etwas schenken. Ich würde ergänzend anregen, dass man sich vielleicht die Ausgestaltung dieser Säule, dass man damit vielleicht einen lokalen Künstler beauftragt, der auf diese Art und Weise gleich auch ein Markenzeichen in Eisenstadt hinterlassen kann, zeitgenössisch.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Dankeschön für die Anregung. Das werden wir dann mit Frau Leczes besprechen. Da werden wir natürlich ihren Wünschen besonders entgegenkommen.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **8. Vergabe Feuerwehrhaus Kleinhöflein Teil 2, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, sehr geehrte Frau Magistratsdirektorin, werte Gäste!“

Ich erstatte nun folgenden

#### **Bericht**

Der Magistrat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat für das Projekt „Um- und Zubau Feuerwehrhaus Kleinhöflein“ gemeinsam mit der Feuerwehr Kleinhöflein alle noch offenen Gewerke in Direktvergabe ausgeschrieben. Diese sollen nun gemeinsam mit den Restbeträgen der bereits mit Gemeinderatsbeschluss von 1.2.2021 und mit Senatsbeschluss von 28.9.2020 vergebenen Gewerke vom Gemeinderat vergeben und beauftragt werden.

#### **Vergabevorschlag:**

1. Neue Gründungstechnik Spezialtiefbau NGT  
Schloßmühlstraße 7a, 2320 Schwechat: € 5.256,45 inkl. USt.
2. Schöll Bau GmbH  
Industriegelände 8, 7212 Forchtenstein: € 164.576,85 inkl. USt.
3. Köck Steinbauer  
Hotterweg 5, 7000 Eisenstadt: Restbetrag € 50.848,00 inkl. USt.
4. Franz Gollubits GesmbH & Co KG  
Ruster Straße 166a, 7000 Eisenstadt € 18.949,65 inkl. USt.



5. Erfurth Spezialbau GmbH Puchstraße 208a, 8055 Graz	€ 15.743,57 inkl. USt.
6. Biribauer GmbH Industriestraße 12, 7221 Marz	€ 7.622,56 inkl. USt.
7. Steinmetzbetrieb Wilhelm Falk Georgi Straße 96, 7000 Eisenstadt	€ 16.312,40 inkl. USt.
8. Hoffmann & Söhne Möbeltischlerei Rusterstraße 118, 7000 Eisenstadt	€ 14.830,60 inkl. USt.
9. OSR Gebäudetechnik und Sicherheit GmbH, Malerarbeiten Rusterstraße 136 7000 Eisenstadt	€ 10.201,60 inkl. USt.
10. Parkettprofi Marinics Wienerstraße 46, 7000 Eisenstadt	€ 8.335,20 inkl. USt.
11. Kruppi GmbH Blumengasse 16, 7033 Pötttsching	€ 9.253,80 inkl. USt.
12. Akustik Fellner GmbH Golfstraße 32, 2821 Lanzenkirchen	€ 17.101,70 inkl. USt.
13. Krobath protech GmbH Grazer Straße 35, 8330 Feldbach	€ 21.000,00 inkl. USt.
14. Glasbau Dinges Mattersburgerstraße 24, 7000 Eisenstadt	€ 8.150,85 inkl. USt.

Die eingereichten Angebote wurden rechnerisch, wirtschaftlich, juristisch und technisch geprüft.

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt, für das Projekt „Um- und Zubau Feuerwehrhaus Kleinhöflein“ die restlichen Gewerke und die Restbeträge aus den Vergaben 2020 und 2021 an folgende Firmen zu vergeben:**

1. Neue Gründungstechnik Spezialtiefbau NGT Schloßmühlstraße 7a, 2320 Schwechat:	€ 5.256,45 inkl. USt.
2. Schöll Bau GmbH Industriegelände 8, 7212 Forchtenstein:	€ 164.576,85 inkl. USt.
3. Köck Steinbauer Hotterweg 5, 7000 Eisenstadt: Restbetrag	€ 50.848,00 inkl. USt.
4. Franz Gollubits GesmbH & Co KG Ruster Straße 166a, 7000 Eisenstadt	€ 18.949,65 inkl. USt.
5. Erfurth Spezialbau GmbH Puchstraße 208a, 8055 Graz	€ 15.743,57 inkl. USt.
6. Biribauer GmbH Industriestraße 12, 7221 Marz	€ 7.622,56 inkl. USt.
7. Steinmetzbetrieb Wilhelm Falk Georgi Straße 96, 7000 Eisenstadt	€ 16.312,40 inkl. USt.
8. Hoffmann & Söhne Möbeltischlerei Rusterstraße 118, 7000 Eisenstadt	€ 14.830,60 inkl. USt.
9.OSR Gebäudetechnik und Sicherheit GmbH, Malerarbeiten Rusterstraße 136 7000 Eisenstadt	€ 10.201,60 inkl. USt.
10. Parkettprofi Marinics Wienerstraße 46, 7000 Eisenstadt	€ 8.335,20 inkl. USt.
11. Kruppi GmbH Blumengasse 16, 7033 Pöttching	€ 9.253,80 inkl. USt.
12. Akustik Fellner GmbH Golfstraße 32, 2821 Lanzenkirchen	€ 17.101,70 inkl. USt.
13. Krobath protech GmbH Grazer Straße 35, 8330 Feldbach	€ 21.000,00 inkl. USt.

## 14. Glasbau Dinges

Mattersburgerstraße 24, 7000 Eisenstadt € 8.150,85 inkl. USt.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **9. Baulandfreigabe Gebiet Lobäcker, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA das Wort. Diese erstattet folgenden

#### **Bericht**

Die Grundeigentümer der Parzellen Nr. ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, ■■■■■, KG Eisenstadt haben um Baulandfreigabe von AB (Aufschließungsbiet-Betriebsgebiet) in BB (Bauland-Betriebsgebiet) angesucht.

Die Erschließungsstraße samt Anschluss an die Infrastruktur wurde bereits umgesetzt. Diese Baulandfreigabe wird als positiver Beitrag zu einer geordneten Entwicklung des Betriebsgebietes angesehen. Die Erschließung durch die Straße und der Anschluss an die Infrastruktur sind in der Lobäckerstraße gewährleistet. Die Kostenbeiträge für die Errichtung der technischen Infrastruktur werden entsprechend dem Bgld. Baugesetz ermittelt.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

#### **BESCHLUSSANTRAG**

#### **VERORDNUNG**

**des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt vom 21.03.2022, Zahl: TOP 9, mit der festgestellt wird, dass die Erschließung durch Straßen und Versorgungsleitungen gesichert ist.**

**Auf Grund des § 45 Abs. 2 des Bgld. Raumplanungsgesetzes 2019, LGBL. Nr. 49/2019 i.d.g.F, wird verordnet:**

#### **§ 1**

**Die widmungsgemäße Verwendung des (in der beiliegenden Plandarstellung gekennzeichneten) Aufschließungsgebietes „Aufschließungsgebiet-Betriebs-**

gebiet (AB)“, Grundstücke Nr. ...., KG Eisenstadt ist zulässig, weil die Erschließung dieses Gebietes durch Straßen und Versorgungsleitungen gesichert ist.

## § 2

In dem in § 1 bezeichneten Aufschließungsgebiet sind Baubewilligungen sowie Bewilligungen von sonstigen sich auf das Gemeindegebiet auswirkenden Maßnahmen auf Grund landesgesetzlicher Vorschriften zulässig.

## § 3

**Diese Verordnung tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **10. Baulandfreigabe Grst. Nr. ...., KG Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA das Wort. Diese erstattet folgenden

#### **Bericht**

Aufgrund eines Bauansuchens sollen die Parzellen Nr. .... und ....., KG Eisenstadt von AW (Aufschließungsgebiet-Wohngebiet) in BW (Bauland-Wohngebiet) umgewidmet werden.

Diese Baulandfreigaben sind als positiver Beitrag zu einer geordneten Baulandentwicklung zu sehen.

Die Erschließung durch Anschluss an das öffentliche Gut und der Anschluss an die Infrastruktur zur Ver- und Entsorgung sind gewährleistet. Für die Bebauung gilt der Teilbebauungsplan „Rosental Ost“, KG Eisenstadt.

Die privatrechtlichen Vereinbarungen über die Tragung der Erschließungskosten liegen vor.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

**BESCHLUSSANTRAG  
VERORDNUNG**

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt vom 21.03.2022, Zahl: TOP 10, mit der festgestellt wird, dass die Erschließung durch Straßen und Versorgungsleitungen gesichert ist.

Auf Grund des § 45 Abs. 2 des Bgld. Raumplanungsgesetzes 2019, LGBL. Nr. 49/2019 i.d.g.F, wird verordnet:

**§ 1**

Die widmungsgemäße Verwendung des (in der beiliegenden Plandarstellung gekennzeichneten) Aufschließungsgebietes „Aufschließungsgebiet-Wohngebiet (AW)“, Grundstücke Nr. ...., KG Eisenstadt ist zulässig, weil die Erschließung dieses Gebietes durch Straßen und Versorgungsleitungen gesichert ist.

**§ 2**

In dem in § 1 bezeichneten Aufschließungsgebiet sind Baubewilligungen sowie Bewilligungen von sonstigen sich auf das Gemeindegebiet auswirkenden Maßnahmen auf Grund landesgesetzlicher Vorschriften zulässig.

**§ 3**

**Diese Verordnung tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

**11. Ausnahme vom Verbot zur Erteilung von Baubewilligungen (Grst. Nr. ...., KG Eisenstadt), Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA das Wort. Diese erstattet folgenden

**Bericht**

Für große Teile des Stadtgebietes wird derzeit ein Bebauungsplan erstellt. Grundlage für die vorliegende Stellungnahme ist ein Vorentwurf des Gestaltungskonzeptes,

partielle Bestandsaufnahmen und -analyse bzw. erste Überlegungen der Stadtgemeinde.

Zur Sicherung der späteren Durchführung dieses Bebauungsplanes hat der Gemeinderat für Teile dieses Gebietes mit Beschluss vom 21.09.2020 eine befristete Bausperre gem. § 52 Abs. 1 Bgld. Raumplanungsgesetz (LGBl. Nr. 49/2019) erlassen. Das ggst. Vorhaben ist von dieser Bausperre betroffen.

Gem. § 52 Abs. 3 Bgld. Raumplanungsgesetz (LGBl. Nr. 49/2019) sind Baubewilligungen während der Bausperre im betreffenden Gebiet „nur zulässig, wenn der Gemeinderat nach Anhörung wenigstens einer oder eines Sachverständigen feststellt, dass das Bauvorhaben die beabsichtigte Gesamtgestaltung innerhalb der Gemeinde nicht beeinträchtigt und einem allenfalls bestehenden Flächenwidmungsplan nicht widerspricht“.

In der vorliegenden Stellungnahme der Amtssachverständigen DI Margit Hopfner (Beilage) wird daher die Übereinstimmung des gegenständlichen Vorhabens mit dem Flächenwidmungsplan und den aktuellen Überlegungen und dem Entwurf des Bebauungsplanes geprüft. Sonstige baurechtliche Aspekte (wie z.B. Belichtung, Brandschutz, Nutzungssicherheit etc.) werden nicht behandelt und sind daher von der Baubehörde davon getrennt zu prüfen.

Beim gegenständlichen Bauvorhaben ist auf Grund der beabsichtigten Verwendungsart kein Widerspruch zum Flächenwidmungsplan gegeben.

Die geplanten Baumerkmale entsprechen der beabsichtigten Gesamtgestaltung (Bebauungsplan).

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt den nachfolgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Gem. § 52 Abs. 3 Bgld. Raumplanungsgesetz stellt der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt fest, dass das Bauvorhaben von .....  
..... (Grst. Nr. ...., KG Eisenstadt) „Um- und Zubau Einfamilienhaus, Errichtung Carport und PV-Anlage“ nach Anhörung der Amtssachverständigen DI Margit Hopfner die beabsichtigte Gesamtgestaltung innerhalb der Gemeinde nicht beeinträchtigt und dem bestehenden Flächenwidmungs-**

**plan nicht widerspricht und somit eine Ausnahme vom grundsätzlichen Verbot, Baubewilligungen zu erteilen, vorliegt.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

**12. Ausnahme vom Verbot zur Erteilung von Baubewilligungen (Grst. Nr. ....., KG Kleinhöflein), Beratung und Beschlussfassung**

*Beim Tagesordnungspunkt 12 ist Gemeinderat DI Otto Prieler gemäß § 47 Abs. 1 Z 1 Eisenstädter Stadtrecht von der Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit ausgeschlossen.*

*Gemeinderat DI Otto Prieler verlässt von 19:35 Uhr bis 19:36 Uhr den Saal.*

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA das Wort. Diese erstattet folgenden

**Bericht**

Für große Teile des Stadtgebietes wird derzeit ein Bebauungsplan erstellt. Grundlage für die vorliegende Stellungnahme ist ein Vorentwurf des Gestaltungskonzeptes, partielle Bestandsaufnahmen und -analyse bzw. erste Überlegungen der Stadtgemeinde.

Zur Sicherung der späteren Durchführung dieses Bebauungsplanes hat der Gemeinderat für Teile dieses Gebietes mit Beschluss vom 21.09.2020 eine befristete Bausperre gem. § 52 Abs. 1 Bgld. Raumplanungsgesetz (LGBl. Nr. 49/2019) erlassen. Das ggst. Vorhaben ist von dieser Bausperre betroffen.

Gem. § 52 Abs. 3 Bgld. Raumplanungsgesetz (LGBl. Nr. 49/2019) sind Baubewilligungen während der Bausperre im betreffenden Gebiet „nur zulässig, wenn der Gemeinderat nach Anhörung wenigstens einer oder eines Sachverständigen feststellt, dass das Bauvorhaben die beabsichtigte Gesamtgestaltung innerhalb der Gemeinde nicht beeinträchtigt und einem allenfalls bestehenden Flächenwidmungsplan nicht widerspricht“.

In der vorliegenden Stellungnahme der Amtssachverständigen DI Margit Hopfner (Beilage) wird daher die Übereinstimmung des gegenständlichen Vorhabens mit dem Flächenwidmungsplan und den aktuellen Überlegungen und dem Entwurf des

Bebauungsplanes geprüft. Sonstige baurechtliche Aspekte (wie z.B. Belichtung, Brandschutz, Nutzungssicherheit etc.) werden nicht behandelt und sind daher von der Baubehörde davon getrennt zu prüfen.

Beim gegenständlichen Bauvorhaben ist auf Grund der beabsichtigten Verwendungsart kein Widerspruch zum Flächenwidmungsplan gegeben.

Die geplanten Baumerkmale entsprechen der beabsichtigten Gesamtgestaltung (Bebauungsplan).

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt den nachfolgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Gem. § 52 Abs. 3 Bgld. Raumplanungsgesetz stellt der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt fest, dass das Bauvorhaben von  
 .... (Grst. Nr. ...., KG Kleinhöflein) „Neubau eines Einfamilienhauses mit Nebengebäude, zwei Carports und Einfriedung“ nach Anhörung der Amtssachverständigen DI Margit Hopfner die beabsichtigte Gesamtgestaltung innerhalb der Gemeinde nicht beeinträchtigt und dem bestehenden Flächenwidmungsplan nicht widerspricht und somit eine Ausnahme vom grundsätzlichen Verbot, Baubewilligungen zu erteilen, vorliegt.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **13. Ausnahme vom Verbot zur Erteilung von Baubewilligungen (Grst. Nr. ...., KG Eisenstadt), Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA das Wort. Diese erstattet folgenden

#### **Bericht**

Für große Teile des Stadtgebietes wird derzeit ein Bebauungsplan erstellt. Grundlage für die vorliegende Stellungnahme ist ein Vorentwurf des Gestaltungskonzeptes,



partielle Bestandsaufnahmen und -analyse bzw. erste Überlegungen der Stadtgemeinde.

Zur Sicherung der späteren Durchführung dieses Bebauungsplanes hat der Gemeinderat für Teile dieses Gebietes mit Beschluss vom 21.09.2020 eine befristete Bausperre gem. § 52 Abs. 1 Bgld. Raumplanungsgesetz (LGBl. Nr. 49/2019) erlassen. Das ggst. Vorhaben ist von dieser Bausperre betroffen.

Gem. § 52 Abs. 3 Bgld. Raumplanungsgesetz (LGBl. Nr. 49/2019) sind Baubewilligungen während der Bausperre im betreffenden Gebiet „nur zulässig, wenn der Gemeinderat nach Anhörung wenigstens einer oder eines Sachverständigen feststellt, dass das Bauvorhaben die beabsichtigte Gesamtgestaltung innerhalb der Gemeinde nicht beeinträchtigt und einem allenfalls bestehenden Flächenwidmungsplan nicht widerspricht“.

In der vorliegenden Stellungnahme der Amtssachverständigen DI Margit Hopfner (Beilage) wird daher die Übereinstimmung des gegenständlichen Vorhabens mit dem Flächenwidmungsplan und den aktuellen Überlegungen und dem Entwurf des Bebauungsplanes geprüft. Sonstige baurechtliche Aspekte (wie z.B. Belichtung, Brandschutz, Nutzungssicherheit etc.) werden nicht behandelt und sind daher von der Baubehörde davon getrennt zu prüfen.

Beim gegenständlichen Bauvorhaben ist auf Grund der beabsichtigten Verwendungsart kein Widerspruch zum Flächenwidmungsplan gegeben.

Die geplanten Baumerkmale entsprechen der beabsichtigten Gesamtgestaltung (Bebauungsplan).

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt den nachfolgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Gem. § 52 Abs. 3 Bgld. Raumplanungsgesetz stellt der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt fest, dass das Bauvorhaben von ..... (Grst. Nr. ....., KG Eisenstadt) „Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage, Pool und Einfriedung“ nach Anhörung der Amtssachverständigen DI Margit Hopfner die beabsichtigte Gesamtgestaltung innerhalb der Gemeinde nicht beeinträchtigt und dem bestehenden Flächenwidmungsplan nicht**

**widerspricht und somit eine Ausnahme vom grundsätzlichen Verbot, Baubewilligungen zu erteilen, vorliegt.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

#### **14. Darlehensvergabe – Kanalausbau, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

##### **Bericht**

Der Magistrat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat das Darlehen Kanalausbau ausgeschrieben. 5 Banken wurden zur Anbotslegung eingeladen.

Bis zum Abgabetermin 18.02.2022 langten 4 Anbote lt. Beilage ein.

Die eingereichten Anbote wurden sachlich, rechnerisch und wirtschaftlich geprüft. Aufgrund der Prüfung ist der Zuschlag an die

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

zu erteilen.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

##### **BESCHLUSSANTRAG**

**In Ausführung des Gemeinderatsbeschlusses vom 13.12.2021 betreffend den Voranschlag 2022 nimmt die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt bei der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, ein Darlehen für den Kanalausbau in Höhe von € 1.000.000,-- auf.**

**Das Darlehen hat eine Laufzeit von 25 Jahren mit einem Fixzinssatz von dzt. 1,05 % für die ersten 15 Jahre. Die Zuzählung erfolgt mit 100%. Das Darlehen ist in 50 Halbjahresraten rückzahlbar, beginnend mit 31.03.2023.**

**Die endgültige Zinssatzfixierung erfolgt zum Zeitpunkt der jeweiligen Inanspruchnahme.**

**Nach Ablauf der Fixzinsperiode erfolgt eine variable Verzinsung auf Basis 6-Monats-Euribor + 0,30 % Punkte Aufschlag.**

**Die Abdeckung des Darlehens erfolgt aus den Einzahlungen der operativen Gebarung.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **15. Darlehensvergabe – Straßenbau, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

#### **Bericht**

Der Magistrat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat das Darlehen Straßenbau ausgeschrieben. 5 Banken wurden zur Anbotslegung eingeladen.

Bis zum Abgabetermin 18.02.2022 langten 4 Anbote lt. Beilage ein.

Die eingereichten Anbote wurden sachlich, rechnerisch und wirtschaftlich geprüft. Aufgrund der Prüfung ist der Zuschlag an die

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

zu erteilen.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**In Ausführung des Gemeinderatsbeschlusses vom 13.12.2021 betreffend den Voranschlag 2022 nimmt die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt bei der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, ein Darlehen für den Straßenbau in Höhe von € 500.000,-- auf.**

**Das Darlehen hat eine Laufzeit von 25 Jahren mit einem Fixzinssatz von dzt. 1,05 % für die ersten 15 Jahre. Die Zuzählung erfolgt mit 100%. Das Darlehen ist in 50 Halbjahresraten rückzahlbar, beginnend mit 31.03.2023.**

**Die endgültige Zinssatzfixierung erfolgt zum Zeitpunkt der jeweiligen Inanspruchnahme.**

**Nach Ablauf der Fixzinsperiode erfolgt eine variable Verzinsung auf Basis 6-Monats-Euribor + 0,30 % Punkte Aufschlag.**

**Die Abdeckung des Darlehens erfolgt aus den Einzahlungen der operativen Gebarung.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **16. Transferzahlungen an die Eisenstadt Infrastruktur KG im Geschäftsjahr 2021, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt genehmigt die im Geschäftsjahr 2021 von der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt an die Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Freistadt Eisenstadt und Co Kommanditgesellschaft getätigten Transferzahlungen in Höhe von EUR 229.500,--.**

**Die geleisteten Transferzahlungen dienen der Liquidität der Infrastruktur KG im laufenden Betrieb sowie zur Verlustabdeckung von vorgetragenen, laufenden und zukünftigen Verlusten.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **17. Rechnungsabschluss 2021, Beratung und Beschlussfassung**

*Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner verlässt von 19:43 Uhr bis 19:45 Uhr den Saal.*

*Vizebürgermeister Istvan Deli, BA übernimmt während dieser Zeit den Vorsitz.*

*Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner verlässt von 19:44 Uhr bis 19:46 Uhr den Saal.*

Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich verlässt von 19:46 Uhr bis 19:49 Uhr den Saal.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

## **BESCHLUSSANTRAG**

**des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt vom 21.03.2022, mit dem der Rechnungsabschluss 2021 genehmigt wird.**

### **1. Ergebnisrechnung**

Summe der Erträge SU 21	€ 47.021.822,81
<u>Summe der Aufwendungen SU 22</u>	<u>€ 46.733.085,88</u>
<b>Nettoergebnis SAO (21-22)</b>	<b>€ 288.736,93</b>

### **2. Finanzierungsrechnung**

Summe der Einzahlungen operative Gebarung SU 31	€ 41.920.426,79
<u>Summe der Auszahlungen operative Gebarung SU 32</u>	<u>€ 39.702.404,24</u>
Saldo 1 Geldfluss aus der operativen Gebarung (SU 31-32)	€ 2.218.022,55
Summe der Einzahlungen investive Gebarung SU 33	€ 5.897.397,98
<u>Summe der Auszahlungen investive Gebarung SU 34</u>	<u>€ 7.732.669,56</u>
Saldo 2 Geldfluss aus der investiven Gebarung (SU 33-34)	- € 1.835.271,58
Saldo 3 Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	€ 382.750,97
Summe der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit SU 35	€ 3.200.000,00
<u>Summe der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit SU 36</u>	<u>€ 1.694.384,96</u>
Saldo 4 Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (SU 35-36)	€ 1.505.615,04
<b>Saldo 5 Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung (Saldo 3 + Saldo 4)</b>	<b>€ 1.888.366,01</b>

### 3. Vermögensrechnung

Angaben in Euro

Aktiva			Passiva		
A	Langfr. Vermögen	154.143.893,14	C	Nettovermögen	101.737.722,85
B	Kurzfr. Vermögen	7.794.660,94	D	Investitionszuschüsse	26.911.356,74
B I	Kurzfr. Forderungen	3.110.640,47	E	Langfr. Fremdmittel	29.621.058,90
<b>B III</b>	<b>Liquide Mittel</b>	4.601.219,53	F	Kurzfr. Fremdmittel	3.668.415,59
<b>SU</b>	<b>Summe Aktiva</b>	<b>161.938.554,08</b>	<b>SU</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>161.938.554,08</b>

Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth:

„Der 3. November 2021 war für mich ein denkwürdiger Tag. Zum ersten Mal seit Beginn der Aufzeichnungen haben da vier im Gemeinderat vertretene Parteien, gemeinsam und einstimmig einen Nachtragsvoranschlag beschlossen. Noch dazu einen Nachtragvoranschlag, der stark durch die Corona-Pandemie geprägt war, zwar herzeigbar, aber doch von großen Einschnitten und etlichen negativen Kennzahlen gekennzeichnet. Heute, fast fünf Monate danach, zeigt sich, wie richtig und weitsichtig und nicht zuletzt verantwortungsvoll diese Entscheidung der einzelnen Gemeinderatsfraktionen war. Bei der tatsächlichen Abrechnung, dem Rechnungsabschluss für das Budget 2021, stellen wir fest, dass die Freistadt Eisenstadt die Krisenjahre 2020 und 2021 weitaus besser gemeistert hat, als es auf Grund der Pandemie zu erwarten war, besser als viele andere Kommunen und sogar auch etwas besser, als wir es uns ausgerechnet haben. Das hat wahrscheinlich damit zu tun, dass wir grundsätzlich immer sehr vorsichtig und seriös budgetieren, um nicht von Krisen und Unwägbarkeiten überrascht zu werden, vor allem aber auch mit der sparsamen und effizienten Arbeit unserer Verwaltung, der an dieser Stelle auch einmal unser spezieller Dank und Applaus gebührt.

Mit dem vorliegenden Rechnungsabschluss 2021 übertreffen wir den Finanzstatus, wie er noch beim einstimmig verabschiedeten Nachtragsvoranschlag 2021 gegolten hat bei Weitem, und als Finanzstadtrat bekommt man glänzende und leuchtende Augen, wenn man einen Blick auf das Zahlenkonvolut wirft. Die Kommunalsteuereinnahmen, unsere wichtigste eigene Einnahmequelle, übertrafen mit € 10,63 Millionen sogar das Vorkrisenjahr 2019. Auch die Parkgebühren erhöhten sich wieder auf € 820.464,-- und die Ertragsanteile stiegen, nicht zuletzt auf Grund der großzügigen Unterstützung des Bundes von € 14,71 Millionen im Jahr 2020 auf

€ 17,09 Millionen stark an. Leider blieben auch die Abzüge des Landes mit fast € 10 Millionen auf weiterhin sehr hohem Niveau. Zur besseren Veranschaulichung vielleicht ein paar wichtige Kennzahlen, wie sie der Quicktest des KDZs auswirft:

- Das Gesamtvolumen unseres Haushaltes, die Gesamteinzahlungen, betragen € 51,017 Millionen.
- Wir haben mit plus 0,62 % eine positive Nettoergebnisquote, beim Nachtragsvoranschlag im November hatten wir noch minus 1,38 % ausgewiesen.
- Wir haben wieder eine freie Finanzspitze von plus 1,25 %, diese zeigt den Spielraum für Investitionen, beim Nachtragsvoranschlag hatten wir noch ein minus 6,34 %. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Verbesserung um € 3,1 Millionen, von minus € 2,61 Millionen auf über € 520.000,--
- Die Eigenfinanzierungsquote, die zeigt, wie weit Investitionen mit laufenden operativen Überschüssen finanziert werden, lag beim Nachtragsvoranschlag noch bei 99,42 %, heute liegt sie wieder dort wo sie hingehört, nämlich deutlich über 100 %.
- Die öffentliche Sparquote, die den Spielraum für Finanzierungen von Tilgungen und Investitionen markiert, liegt bei plus 5,5 %, beim Nachtragsvoranschlag lag sie noch bei minus 1,72 %.
- Die im Vorjahr schon sehr gute Schuldendienstquote von 5,9 %, konnte heuer noch weiter auf 5,45 % verbessert werden.
- Und wir weisen ein Maastricht-Plus von über € 485.000,-- aus.

So könnte ich noch einige Zeit weitermachen, aber ich will sie nicht gleich zu Beginn mit zu vielen Zahlen überfallen. Das kommt schon noch.....

Gehen wir in gleich in medias res:

Beim Rechnungsabschluss wird im Gegensatz zu Voranschlag und Nachtragsvoranschlag, wo nur die Ergebnisrechnung und die Finanzierungsrechnung ausgewiesen wird, auch die 3. Säule, die Vermögensrechnung, dargestellt. Hier erhalten wir Informationen zum aktuellen Wert des städtischen Vermögens und seiner Finanzierung.

Beinhaltet sind hier auch:

- die 10 Bereichsbudgets, jeweils mit Ergebnis- und Finanzierungsrechnung,
- der Detailnachweis und

- 25 Anlagen, u.a. die Nachweise über Transferzahlungen, Haushaltsrücklagen und Zahlungsmittelreserven usw.

Auch dieser neue Rechnungsabschluss umfasst dadurch wieder 487 Seiten, und schon allein das Durchlesen ist eine abendfüllende Herausforderung. Schauen wir uns zunächst einmal die Ergebnisrechnung genauer an, die vergleichbar mit der G+V Rechnung in der doppelten Buchhaltung ist. Da sehen wir, dass das Nettoergebnis, das ist die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen, mit € 288.736,93 zu Buche steht. Das heißt in unserem Fall, dass die Aufwendungen für den laufenden Betrieb und die Abschreibungen für die dafür erforderliche Infrastruktur durch Erträge gedeckt werden können. In absoluten Zahlen ergibt die Summe der Erträge € 47,02 Millionen, die der Aufwendungen inkl. Abschreibungen € 46,73 Millionen. Aus der Finanzierungsrechnung, quasi die Cash-Flow-Rechnung, ergibt sich ein Nettofinanzierungssaldo von plus € 382.750,97. Zusammen mit dem Saldo aus der Finanzierungstätigkeit, das sind Darlehensaufnahme minus Tilgungen und Leasingzahlungen in Höhe von € 1,50 Millionen, ergibt dieser einen quasi operativen Gewinn von über € 1,88 Millionen. Beim Nachtragsvoranschlag hatten wir noch einen operativen Verlust von € 1,4 Millionen auszuweisen. Die Vermögensrechnung als dritte Säule des Rechnungsabschlusses zeigt uns auf der Aktivseite das vollständige Vermögen der Gemeinde sowie die liquiden Mittel zum Stichtag 31.12.2021. Die Passivseite wiederum informiert uns, wie dieses Vermögen finanziert ist, mit Eigenmitteln, Investitionszuschüssen und lang- und kurzfristigen Fremdmitteln.

Den größten Posten auf der Aktivseite stellt das Sachanlagevermögen mit über € 149 Millionen dar, das ist ein Plus von 2,32 Millionen im Vergleich zum Vorjahr. Hier stechen vor allem drei Positionen ins Auge:

- Die Grundstücke, Grundstückseinrichtungen und Infrastruktur bilden einen Wert von über € 109 Millionen.
- Der zweitgrößte Posten sind die Wasser- und Abwasserbauten und –anlagen mit € 21,3 Millionen, das ist ein Plus von 1,53 Millionen im Vergleich zum Vorjahr.
- Der drittgrößte Posten für Gebäude und Bauten der Gemeinde beträgt über € 10,2 Millionen.

Die liquiden Mittel mit über € 4,6 Millionen teilen sich zum größten Teil auf frei verfügbare Mittel, wie Barbestände und Bankkonten und in Höhe von € 125.413,19 auf Zahlungsmittelreserven also auf Rücklagen auf. Auf Grund des hohen



Kassenstandes am 01.01.2021 von über € 2,9 Millionen und dank unserer soliden wirtschaftlichen Haushaltsführung war trotz pandemiebedingter gestiegener Sach- und Personalaufwendungen unsere Liquidität im Jahr 2021 zu jeder Zeit gegeben. Auf der Passivseite ist der größte Posten das Nettovermögen mit € 101 Millionen. Die Fremdmittel belaufen sich auf € 33,28 Millionen, wobei der größte Posten die langfristigen Finanzschulden mit € 23,75 Millionen sind. Zusammenfassend weist die Freistadt Eisenstadt am 31.12.2021 ein Gesamtvermögen (also eine Bilanzsumme) von € 161,93 Millionen aus, was einer Steigerung von € 4,62 Millionen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Vielleicht ist noch interessant, dass das Vermögen der Freistadt Eisenstadt zu fast 80 %, also zu 79,44 %, in absoluten Zahlen sind das € 128 Millionen, aus Eigenmitteln besteht und nur zu 20 % aus Fremdmitteln.

Zum Schluss noch einmal ein expliziter Hinweis auf unsere Verbindlichkeiten:

Wir weisen zwar im Jahr 2021 ausnahmsweise – Pandemiejahr - eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von € 1,1 Millionen aus, das schreckt mich aber nicht wirklich, denn demgegenüber steht der 7-fache Wert an Investitionen, nämlich ein Volumen von € 7,73 Millionen. Wir haben heuer wieder sehr viel in die Lebensqualität unserer Stadt investiert und haben versucht, unseren Bürgern und unserer Wirtschaft auch mit vielen kleinen Dingen durch die schwierige Zeit zu helfen (Gutschein-aktionen, etc.). Ich denke, es ist uns einigermaßen gut gelungen. Ich möchte hier nicht alle Investitionen aufzählen, sie sind ihnen sowieso bekannt. Sie wurden ja hier im Gemeinderat – meist einstimmig – beschlossen. Erwähnen möchte ich exemplarisch trotzdem kurz und ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- neben dem Straßen- und Kanalbau mit in Summe über € 5,23 Millionen,
- die Sanierung des Hallenbades mit einem Investitionsrahmen von € 1,65 Millionen,
- den Zubau des Feuerwehrhauses Kleinhöflein, über € 700.000,--,
- die Erweiterung des Radwegenetzes € 435.000,--,
- der Ankauf des ehemaligen RAIKA-Gebäudes für das Gemeindezentrum in St. Georgen um über € 150.000,--,
- die Investitionen in den Bildungsbereich in Höhe von € 250.000,--

sowie

- die Sanierung der Dreifaltigkeitssäule und der Sebastianssäule von € 118.000,-  
usw.

Nachdem es nun wiederum ein bisschen zu zahlenlastig und theoretisch und wahrscheinlich auch etwas zu lang geworden ist, will ich versuchen, meinen Vortrag zum Rechnungsabschluss mit den Worten zusammenzufassen, wie ich sie schon eingangs sinngemäß gesagt habe. Bei der tatsächlichen Abrechnung, eben dem Rechnungsabschluss für das Budget 2021, zeigt sich, dass sich die wirtschaftliche Situation der Freistadt Eisenstadt, trotz Fortsetzung der Pandemie, gegenüber 2020 stark verbessert hat. Wir haben die Krisenjahre weitaus besser gemeistert, als es auf Grund der Pandemie zu erwarten war, besser als der Großteil des Landes und sogar sehr viel besser als es noch beim Nachtragsvoranschlag ausgesehen hat.

Ich möchte nicht schließen, ohne mich vorher bei dem auf Urlaub weilenden Finanzdirektor Mag. Michael Lebeth und seinem gesamten Team für die großartige Unterstützung und die herausragende Expertise zu bedanken. Ich bin sehr froh, dass ich hier Spezialisten und einen ausgewiesenen „VRV 2015-Fachmann“ an meiner Seite weiß. Vielen Dank dafür!

Und Sie, meine Damen und Herren, darf ich ersuchen, nachdem Sie bereits beim Voranschlag mit großer Mehrheit zugestimmt haben, beim Nachtragsvoranschlag sogar einstimmig, jetzt folgerichtig auch dem Rechnungsabschluss 2021, der ja alle Prognosen sogar noch übertroffen hat, Ihre Zustimmung zu erteilen. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

Gemeinderat Konstantin Langhans, MSc:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Heute gilt es den Rechnungsabschluss 2021 zu diskutieren und zu beschließen. Im Vergleich zu einem Voranschlag stehen wir hier vor endgültigen Zahlen und Fakten. Für Politiker oft etwas nicht so Erfreuliches, weil Zahlen nicht lügen. Mit großen Worten kann man die Tatsachen nicht „umschiffen“. Dennoch, die Zahlen sind bei weitem nicht so negativ, wie gedacht. Während man im Voranschlag noch von einem negativen Nettoergebnis gerechnet hat, ist es positiv ausgefallen, wenn auch nur leicht positiv. Die Einnahmen aus der Kommunalsteuer haben sich sogar über das Vorkrisen-Niveau gesteigert, was in meinen Augen ein besonders erfreulicher Punkt ist. Bei aller Freude muss man auch festhalten, warum es zu diesem Ergebnis gekommen ist. Der Grund liegt in erster Linie beim Bund aufgrund gesteigener Ertragsanteile. Man darf sich auf dem Ergebnis jetzt nicht ausruhen, auch wenn es natürlich in die richtige Richtung läuft. Die Stadt Eisenstadt muss weiterhin, so wie in den letzten Jahren auch, ihre Hausaufgaben machen und fortsetzen. Alles in allem

ist der Rechnungsabschluss aus unserer Sicht jedoch positiv zur Kenntnis zu nehmen, daher werden wir den Rechnungsabschluss auch mitstimmen. Danke.“

Gemeinderat Dr. Siegfried Mörz:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich will es kurz machen. Ich wollte mich in erster Linie bedanken, bei Michael Freismuth, bei Mischko Lebeth, mit dem ich im Vorfeld den Rechnungsabschluss ausführlich besprochen habe. Herzlichen Dank für die wirklich sorgfältige, sehr professionelle Arbeit. Aus unserer Sicht gibt es überhaupt keine negativen Anmerkungen. Ich finde es höchst erstaunlich, dass man trotz hoher Investition, einer relativ geringen Neuverschuldung immer noch einen relativ starken Liquiditätszuwachs geschafft hat von € 1,7 Millionen. Das ist schon Ausdruck einer sehr soliden Finanzgebarung und dafür gebührt euch allen hier ein herzlicher Dank, und von unserer Seite wird dem Antrag natürlich zugestimmt.“

Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Anders als die ÖVP, die nahezu in euphorischen Jubel ausbricht, sehen wir die Sache etwas nüchterner. Wir sind durch dieses zugegebenermaßen nicht leichte Corona-Jahr dank zeitlich günstig gefallener Geldflüsse, der Veräußerung unserer Wohnungen in der Bahnstraße usw. im Gegensatz zu anderen Gemeinden gut durch das Rechnungsabschlussjahr gekommen. Wir haben dem Voranschlag und auch dem Nachtragsvoranschlag 2021 zugestimmt, da unsere Forderungen, wie z.B. nach der Gratisnutzung der Stadtbusse für finanziell benachteiligte Eisenstädterinnen und Eisenstädter, die IT-Offensive für Eisenstädter Schulen, den Schulstartbonus etc. ins Budget aufgenommen und umgesetzt wurden. Wir werden daher auch dem Rechnungsabschluss 2021 unsere Zustimmung erteilen. Danke!“

Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth:

„Ich bitte den hohen Gemeinderat, mir zu gestatten, von einer Verlesung des gesamten Konvoluts Abstand zu nehmen und Sie bitten, hier zuzustimmen.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

## **18. Einsetzung Steuerungsgruppe Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

### **Bericht**

In der Stadtverwaltung des Magistrats Eisenstadt beschäftigen sich derzeit mehrere Mitarbeiter mit Fragen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes:

- BD Werner Fleischhacker (Sprecher Steuerungsgruppe): Bauwesen – nachhaltiges Bauen, Stadtbaumkonzept, Nutzung von Grundwasser, Stadtbuss, Schmetterlingswiesen, Radfahrinfrastruktur, Fußgänger-Infrastruktur, Entseiegelung, Fassadenbegrünung, Bodenschutzrichtlinie, Regenwassernutzung, Thermalwasser, Tiefenbohrung, Fernwärme, Energieinitiative Eisenstadt, Klima-Aktiv, öffentliche Beleuchtung, Lichtverschmutzung, E-Mobilität
- Sigrid Bayer: Fairtrade Regionalität, Schmetterlingswiesen, Waldfriedhof, Gesundheitsvorsorge, Tier des Jahres, Schul- und Kindergartenprojekte, Wiesen mähen mit Schafen, Vielfalt leben, Urban Gardening, glyphosatfreies Spritzen, Lichtverschmutzung  
 Wo wir im Übrigen vor Kurzem sehr lobend erwähnt worden sind, der Kollege Spitzmüller, Abgeordneter der Grünen-Fraktion, hat mir das erzählt, dass er bei einem Vortrag war, wo die Maßnahmen und die Initiativen, die wir hier gesetzt haben, wirklich auch ausdrücklich gelobt worden sind.
- Heike Kroemer (Marketing, Öffentlichkeitsarbeit): Stadtbuss, Stadtbaumpatenschaften, Fußgänger-Beauftragte, Veranstaltungen & Märkte (Regionalität, Gesunde Jause, Mehrwegbecher usw.), Kommunikation
- Sebastian Handler (Schriftführer, Öffentlichkeitsarbeit): Kommunikation, Digitalisierung, Klimabündnis

Um hier die Kräfte zu bündeln, eine Koordination der unterschiedlichen Projekte herzustellen und neue Initiativen zu entwickeln, soll die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit und Klimaschutz eingerichtet werden.

Die Steuerungsgruppe soll regelmäßig im Ausschuss für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu den einzelnen Projekten berichten.

Der Ausschuss für Klimaschutz und Nachhaltigkeit stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt die Einsetzung der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit und Klimaschutz, um eine Koordination der unterschiedlichen Klimaschutzprojekte herzustellen und neue Klimaschutz-Initiativen zu entwickeln.**

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns sehr, dass mit dieser Arbeitsgruppe das wichtige Thema „Klimaschutz“ seine bessere Verankerung innerhalb der Verwaltung erhält. Unser Ziel ist es nach wie vor, dass es auch eine Person in Zukunft gibt, die allein dafür freigestellt ist für dieses Thema, weil es eben ein sehr wichtiges ist, und diese 4 Personen, so sehr ich sie schätze, ja bis jetzt auch ausgelastet sind. Das heißt, es geht für uns auch darum, zu evaluieren, welche Aufgaben fallen hier an, wie arbeitsintensiv ist das, um da auch nächste Schritte zu setzen. Was mir jetzt fehlt ist, dass ein Budget von € 15.000,-- für diese Arbeitsgruppe vorgesehen war. Ich entnehme dem Antrag TOP 20 der noch kommen wird, dass hier auch ein Budget für Kommunikation rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz von € 30.000,-- vorgesehen wird. Wenn ich mir die heutige Besetzung anschau, dann wird das auch angenommen. Jetzt wäre meine Frage, sind das dann € 45.000,-- in Summe? Okay, gut, Dankeschön.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„So ist es. Nachdem es sich um einen Grundsatzbeschluss handelt, haben wir jetzt nicht die Details natürlich im Antrag drinnen, aber diese ca. € 15.000,--, die jetzt einmal zur Verfügung gestellt werden für externe Expertisenzukäufe sozusagen, die sind natürlich entsprechend vorzusehen.“

Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Sinnvolle Maßnahmen, die zu Erreichung eines klimaneutralen Eisenstadt führen, werden wir selbstverständlich zustimmen. Nun möchten wir darauf aufmerksam

machen, dass nicht nur Ausschüsse und Beiräte gegründet werden sollen, sondern auch der klare Auftrag mit einem ambitionierten Zeitplan zum effektiven und effizienten Handeln gegeben werden muss. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Danke für den Hinweis.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Gerald Hicke, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied) und mit den Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan sowie Bettina Eiszner und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner sowie Dr. Siegfried Mörz gegen die Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

### **19. Förderrichtlinie Zuschuss zum Klimaticket, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

#### **Bericht**

Gemäß § 12 Abs. 2 Z. 9 Eisenstädter Stadtrecht hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt Richtlinien für Subventionen und Förderungen festzulegen.

Die Freistadt Eisenstadt bekennt sich zum Gedanken, jene Eisenstädterinnen und Eisenstädter zu unterstützen, die sich aktuell außerhalb der Stadt in Ausbildung befinden und durch die Verwendung von öffentlichen Verkehrsmitteln einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Die Förderrichtlinie stellt eine

Ergänzung zu den bisherigen Mobilitätsfördermaßnahmen der Freistadt Eisenstadt für Studierende und Lehrlinge dar.

Im Detail sollen in Ausbildung stehende Eisenstädterinnen und Eisenstädter, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und deren Ausbildungsort sich weiter als 30 Kilometer vom Hauptwohnsitz befindet, einmal jährlich beim Kauf eines Klimatickets mit einer Förderung in der Höhe von € 150,00 unterstützt werden.

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt gemäß § 12 Abs. 2 Z. 9 Eisenstädter Stadtrecht die Förderrichtlinie „Zuschuss zum Klimaticket“ zur Unterstützung von Eisenstädterinnen und Eisenstädtern, die sich aktuell außerhalb der Stadt in Ausbildung befinden und durch die Verwendung von öffentlichen Verkehrsmitteln einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Die Richtlinie ist integrierender Bestandteil dieses Beschlusses.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **20. Antrag der ÖVP: Eisenstadt weiter als Vorreiter in Nachhaltigkeit und Klimaschutz positionieren, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Michael Bieber, MBA das Wort. Dieser erstattet folgenden

#### **Bericht**

Schon vor Jahren, als Nachhaltigkeit und Klimaschutz für viele noch ein Fremdwort war, hat die Stadt Eisenstadt begonnen, diese Thematik in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen.

Bereits im Jahr 2002 wurde Eisenstadt Klimabündnis-Gemeinde. Mit dem Jahresthema „Eisenstadt denkt nachhaltig“ hat die Stadt im Jahr 2018 einen weiteren Schwerpunkt zum Klima- und Umweltschutz gesetzt. Im Jahr darauf wurde ein eigener Ausschuss, der Ausschuss für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, eingerichtet und ein eigener Naturschutzbeauftragter der Landeshauptstadt bestellt. Mit der Eisenstädter Klimaschutzoffensive, der Bodenschutzrichtlinie, basierend auf dem

Stadtentwicklungsplan 2030 sowie zahlreichen weiteren Maßnahmen im Bereich der klimafreundlichen Mobilität ist die Landeshauptstadt Vorreiter.

Auch im Bereich der erneuerbaren Energie werden seit etlichen Jahren Schwerpunkte gesetzt. 2014 wurden mittels Bürgerbeteiligung Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden errichtet. Für die Errichtung privater Anlagen gibt es Fördermaßnahmen der Stadt. Im Bereich der Fernwärme konnte in den vergangenen Jahren ein großer Schritt nach vorne gemacht werden. Durch Investitionen der Energie Burgenland von 16 Millionen Euro wird das Fernwärmenetz kontinuierlich ausgebaut. Nach Abschluss sollen durch die Fernwärme jährlich 11.600 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Geplante bzw. derzeit in Umsetzung befindliche Bauprojekte, wie das Gebiet Kirchacker, werden komplett mit Fernwärme versorgt.

Städtische Gebäude, wie das Sportzentrum Eisenstadt und der Kindergarten Krautgartenweg werden seit 2019 mit Fernwärme versorgt. Im Sportzentrum Eisenstadt erfolgt nach der technischen Sanierung des Hallenbades im Jahr 2012 die Erwärmung des Wassers im Hallenbad mittels der Abwärme der Kompressoren, die zur Eisgewinnung auf der Kunsteislaufbahn verwendet werden. Welche weiteren Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen werden, wird im Gleichschritt mit den Fernwärmeausbauplänen der Energie Burgenland geprüft.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Boden ist bei sämtlichen städteplanerischen Initiativen von Bedeutung. Beispielhaft sei hier das Bauprojekt Kirchacker Ost erwähnt, bei dem nicht nur auf genügend Frei- und Grünraum zwischen den Wohnbauten geachtet wurde, mit der Errichtung des Stadtteilparks hat die Stadt Eisenstadt eine Vorreiterrolle übernommen. Auf 8.000 m<sup>2</sup> entsteht eine neue Grünoase mitten in der Stadt, die fertig sein wird, bevor der erste Bewohner dort einziehen wird.

Die einstimmig vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschlossene Bodenschutzrichtlinie regelt detailliert die Maßnahmen und Zielsetzungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Natur- und Grünraum sowie bei der technischen Infrastruktur. Daraus ergeben sich in Kombination mit dem STEP 2030 klare Vorgaben und Verfahren. Gleichzeitig wird durch das 2019 beschlossene Stadtbaumkonzept in einem Ausmaß der Baumbestand der Stadt erweitert und damit für Generationen abgesichert. Seit 2019 wurden mehr als 1.500 neue Bäume im Stadtgebiet gepflanzt, ein Konzept, das mittlerweile in vielen Städten und Gemeinden des Landes Nachahmer gefunden hat.



Mit der Proklamation zur Eisenstädter Klimaschutzoffensive 2019 hat Eisenstadt eine Sonderposition eingenommen. Anstatt der Ausrufung eines Klimanotstandes hat sich die Landeshauptstadt zu nachhaltigem Arbeiten und Wirtschaften in allen Bereichen verpflichtet und 19 konkrete Punkte formuliert, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Von den zahlreichen Fördermaßnahmen der Stadt Eisenstadt profitieren die Bürgerinnen und Bürger in besonderem Maß. Von der Bodenentsiegelung, Begrünungsmaßnahmen bis zur Elektromobilität und der Reparatur von Elektrogeräten - die Stadt Eisenstadt bietet zahlreiche, zielgerichtete Fördermaßnahmen, die die Anschaffungen bzw. den Umstieg auf umwelt- und klimafreundliche Alternativen erleichtern. Deshalb muss es ein Anliegen sein, die Bürgerinnen und Bürger über diese und über weitere Maßnahmen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit umfassend zu informieren.

Beispielhaft darf ich hier noch einige Projekte aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Stadt Eisenstadt aus den vergangenen Jahren auflisten:

- Stadtentwicklungsplan 2030
- Bodenschutzrichtlinie
- Reparatur-Bonus
- Schmetterlingswiesen
- Stadtbienen
- Nachhaltige Beschaffung im Magistrat
- Entsiegelungsprämie
- Verzicht auf Glyphosat
- Einführung des Eisenstädter Stadtbusses
- Forcierungen der Fernwärme (auch in Gebäuden der Stadt Eisenstadt)
- PV-Anlagen-Förderung
- PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden
- Förderung des Ankaufs von Elektrofahrzeugen
- Grünraumkonzept
- Baustopp bis Ende September 2023
- Bauzonenplan mit großem Schwerpunkt auf Frei- und Grünraum als Maßnahme gegen Bodenversiegelung
- Fachbeirat für Bauprojekte

- Musterprojekt als Vorbild für weitere Neubaugebiete: Kirchacker Ost mit Stadtteilpark
- Radwegeoffensive und Zu-Fuß-Geh-Aktionen
- Tier des Jahres
- Fairtrade Stadt
- Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Klimaschutz eingesetzt
- Intensive Aufklärung und Information der Bevölkerung

Und als Beispiel, wie dynamisch die Stadt hier unterwegs ist, seit wir den Antrag eingebracht haben, sind weitere Maßnahmen erfolgt:

- 1200 Bäume im Gebiet der Gloriette gesetzt. Für jedes Kindergarten- und jedes Schulkind ein Baum
- der Abwasserverband Eisenstadt Eisbachtal mit einer 90 kWp-PV Anlage
- Gratis Stadtbusfahren bis Ende April 2022 aufgrund der steigenden Energiepreise

Wir wollen und werden uns weiterhin als die Nachhaltigkeitsstadt Nummer 1 im Burgenland positionieren und diese Position weiter ausbauen. Dazu ist es notwendig, nicht nur auf die großen Erfolge der Vergangenheit zu verweisen, sondern diese Aktivitäten sukzessive zu intensivieren.

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt unterstützt ausdrücklich die oben erwähnten Maßnahmen und setzt sich dafür ein, weiter konsequent daran zu arbeiten, Eisenstadt als Vorreiter in Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu positionieren. Weiters wird bekräftigt, dass für all diese Maßnahmen auch in Zukunft die notwendige finanzielle Ausstattung gesichert ist. Um die Bevölkerung noch stärker zu sensibilisieren, wird der Bürgermeister ersucht, eine umfassende Informationsoffensive umzusetzen, wobei die Kosten dafür maximal 30.000 Euro betragen sollen. Die dafür notwendigen Mehrausgaben werden in einem Nachtragsvoranschlag beschlossen.**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Anja Haider-Wallner das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich war fast versucht, zu einer Gedenkminute aufzurufen. Ja, wir tun sehr viel und es ist eine ganz schön lange Liste. Ich finde den Antrag ein bisschen symptomatisch dafür, was hinter dieser Liste steht. Es geht nämlich um € 30.000,-- für Kommunikationsmaßnahmen, und vieles davon ist gut, aber vieles ist auch der erste Schritt. Wir hatten heute Prüfungsausschuss, und da gibt es immer die Belegprüfung am Ende, wo die dicken Ordner durchgesucht werden. Wenn ich mir den Punkt „nachhaltige Beschaffung im Magistrat“ anschau, kann ich als Unternehmensberaterin, die Gemeinwohlunternehmen begleitet, sagen, dass bei einer Bilanzerstellung Belege von Unternehmen, die nachhaltig beschaffen, anders aussehen. Es braucht mehr als nur ein Bekenntnis zur nachhaltigen Beschaffung, es braucht Schulung von allen die für Beschaffung verantwortlich sind. Es braucht klare Zielvorgaben, es braucht eine Evaluierung, wo diese Ziele überprüft werden und das auch regelmäßig. Damit sich das auch wirklich auswirkt, auf das was wir alle wollen, nämlich auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wir werden den Antrag unterstützen, ich meine, dass die Kommunikation der letzte Schritt sein sollte und es davor noch mehr Geld investiert werden müsste, in „wie machen wir es“, in „klaren Maßnahmen-Konzepte und Umsetzungskonzepte“, und dann reden wir über unsere Erfolge. Danke.“

Gemeinderat Konstantin Langhans, MSc:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, vor allem die Zuseher!

Man sieht der Wahlkampf steht vor der Türe. Wir behandeln hier heute drei Anträge von drei Parteien zum gleichen Thema. Vieles davon sind „No-Na-Aussagen“, bereits Abgeschlossenes soll nochmal beschlossen werden. Viele Forderungen, praktisch aber finanziell einfach nicht umsetzbar.

Ich möchte das gar nicht in die Länge ziehen. Wir Freiheitliche stehen für eine seriöse Gemeindepolitik und werden uns an dieser Effekthascherei sicher nicht beteiligen und aus dem Grund auch alle folgenden Anträge ablehnen.“

*Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA verlässt von 20:14 Uhr bis 20:16 Uhr den Saal.*

Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Wir haben jetzt einen Rückblick bereits gesetzter Maßnahmen, die wir ohnehin mehrheitlich im Gemeinderat beschlossen haben, gehört. Auch ein Bekenntnis, dass für all diese Maßnahmen künftig die notwendige finanzielle Ausstattung gegeben sein wird, wurde abgegeben. Zusätzlich wird der Bürgermeister mit einem Budget von € 30.000,-- ausgestattet. Dies ist die einzige konkrete Maßnahme, die gefordert wird, eher dürftig, wenn man das Ergebnis sieht, dass uns GLOBAL 2000 Ende Februar präsentierte. Inhaltsleer, beschreibt es passend mit einem Wort, und inhaltsleer ist auch der vorliegende Antrag. Uns fehlen klare Schritte und ein engagierter Zeitplan zur Umsetzung von klimawirksamen Maßnahmen. Wir sind gegen Showpolitik, wir sind gegen Selbstbeweihräucherung, deswegen stellen wir zu diesem Tagesordnungspunkt nicht einmal einen Abänderungsantrag, weil auch nichts Abänderungswürdiges dabei ist, sondern verweisen auf TOP 22 und sind gegen diesen vorliegenden Antrag. Danke.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Gerald Hicke, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied) und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner sowie Dr. Siegfried Mörz gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan sowie Bettina Eiszner und gegen die Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

## **21. Antrag der Grünen: Ausarbeitung und Umsetzung eines Energiekonzepts zur Stärkung der Sicherung und Ökologisierung der Energieversorgung, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Anja Haider-Wallner das Wort. Diese erstattet folgenden

### **Bericht**

Antrag an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zur Sitzung am 21. März 2022 der unterzeichnenden Gemeinderät:innen betreffend Ausarbeitung und Umsetzung eines Energiekonzepts zur Stärkung der Sicherung und Ökologisierung der Energieversorgung

Wie eine aktuelle Studie von Global 2000 zeigt, werden 76 % der Eisenstädter Gebäude mit fossilen Energien beheizt (Gas: 65 %, Öl: 11 %). Der Anteil an Elektroheizungen beträgt insgesamt 10 %. Nur die restlichen 14 % verteilen sich auf erneuerbare Quellen (7 % Biomasse, 4 % Wärmepumpe und 3 % erneuerbare Fernwärme). Insbesondere die starke Abhängigkeit von Erdgas führt uns in diesen düsteren Wochen dramatisch vor Augen, wie verletzlich die Energieversorgung in unserer Landeshauptstadt ist. Eine weitere Verknappung des Angebots wird zu einer absehbaren, stark steigenden Verteuerung und Inflationierung der Liefermengen führen. Darüber hinaus ist es höchst an der Zeit, die klimaschädliche Wärmeversorgung auf klimafreundliche und mittelfristig kostengünstigere Alternativen umzustellen.

Mit dem „STEP 2030 – Energieinitiative Eisenstadt“, ergänzt durch die Klimaschutzoffensive 2019, wurde zwar ein grundsätzliches Bekenntnis zum Klimaschutz abgelegt und formuliert, wir halten jedoch die darin enthaltenen Maßnahmen für unzureichend, weil sie nur – wie die Studie von Global 2000 ausführt – „kleine Auswirkungen auf die Klimabilanz haben.“

Aus diesem Grund besteht aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf, um dem Anspruch, Klimamusterstadt zu sein, endlich zu entsprechen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Die Stadt Eisenstadt erarbeitet unter Einbeziehung von Expert:innen und erforderlichenfalls der Energie Burgenland als Landesversorger ein Energiekonzept mit der Zielsetzung, den Anteil der erneuerbaren Energiequellen deutlich zu erhöhen. Dabei werden insbesondere die Möglichkeiten der kostengünstigen Errichtung von Klein-Fernwärme-Anlagen für neue Siedlungen sowie die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur für städtische Biogas-Anlagen zu evaluieren sein. Dieses Konzept soll zügig ausgearbeitet und dessen Umsetzung nach separater Beschlussfassung durch den Gemeinderat schnellstmöglich in Angriff genommen werden.**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Anja Haider-Wallner das Wort. Diese führt aus:

„Was ist der Grund für diese Biogas-Anlagen? Wir haben ein sehr dichtes Netz an Gasinfrastrukturen, wir haben sehr viele Haushalte, die davon betroffen sind. Sie könnten mit der bestehenden Infrastruktur auch nachhaltig heizen. Das ist noch nicht so weit verbreitet, aber man kann sich als Klimamusterstadt auch fürs Pilotprojekt zur Verfügung stellen. Wir haben die FH Burgenland in der Nähe, die unterstützen wir ja auch mit einer Subvention, und die beteiligt sich sicher gern an einem Pilotprojekt. Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Vielleicht darf ich hierzu nur ganz kurz auch Stellung nehmen, weil mir das auch wichtig ist, und weil ich das zumindest fürs Protokoll auch sagen möchte.

Ich finde es eigentlich schade, dass hier GLOBAL 2000 eine Chance vertan hat, bei dieser sogenannten Studie wirklich seriös vorzugehen. Ich muss das wirklich so sagen, weil es deswegen auch ärgerlich ist, weil ja die Zahlen, die GLOBAL 2000 verwendet hat, ja von uns kommen. Die Zahlen wurden ja von uns angefragt, allerdings wurde nicht gesagt, worum es sich überhaupt handelt, und was eigentlich der Hintergrund dieses Zahlenwunsches ist. Daher ist es dazu gekommen, dass hier das Ergebnis dieser sogenannten „Studie“ ein völlig falsches Bild zeigt. Nun möchte ich es an einem kleinen Beispiel zeigen. GLOBAL 2000 hat einfach die Gebäude hergenommen und gemeint, dass zu wenige Gebäude angeschlossen wären. Das

Hochhaus Eisenstadt gilt als ein Gebäude, das von Öl auf Fernwärme umgestellt worden ist und eine super Sache ist. Da sind aber 71 Wohneinheiten drinnen, das heißt, man muss ja die Bezugsgröße nicht auf Gebäude rechnen, sondern auf Wohneinheiten, wir sprechen hier ja von Haushalten. Alleine das zeigt, dass es hier eine massive Verzerrung gegeben hat und auch gibt. Wenn man das berücksichtigt, dann reden wir hier nicht von 3 % oder 4 % Fernwärmeanteile in Eisenstadt, sondern 15 % oder 16 %, was schon deutlich höher ist. Das ist der eine Punkt, der zweite Punkt ist, was in dieser Zusammenfassung von GLOBAL 2000 völlig fehlt, ist ja die Zukunftsperspektive. Es ist völlig übersehen worden, dass gerade die Neubaugebiete wie Kirchäcker Ost im Endausbau mit 1000 Wohneinheiten, Kirchäcker Süd im Endausbau mit 1000 Wohneinheiten, die Wohnhausanlage in der ehemaligen Bauernkrankenkasse, die Wohnhausanlage beim ehemaligen Zielpunkt, alles komplett mit Fernwärme versorgt wird. Jene Gebiete, die nicht mit Fernwärme versorgt werden oder werden können, Neubaugebiete haben zu 100 % Luftwärmepumpen, das heißt, das muss auch alles berücksichtigt werden und das natürlich – es weiß jeder, dass ich jetzt nicht immer mit der Energie Burgenland die allerbesten Beziehungen pflege – aber in dieser Sache haben sie aus meiner Sicht einen hervorragenden Schritt mit dieser Investition gemacht. Wir haben ja die Grundlagen mit diesem Netzausbau gelegt, dass es sukzessive zu Umstellungen kommen kann. € 16 Millionen wurden in dieses Netz investiert, und natürlich dauert das eine Zeit, bis hier die Umstellungen natürlich forcieren. Die Umstellung in bestehenden Wohnhausgebieten dauert natürlich länger, weil es ja doch erhebliche Kosten sind, zum Beispiel von Gas auf Fernwärme umzustellen, da reden wir von ca. € 20.000,-- pro Haushalt, das muss man sich mal leisten können und auch leisten wollen. Meistens stellen die Leute sinnvollerweise um, wenn das bestehende Heizsystem dem Ende zugeht. Das ist dieser Punkt, den ich noch sagen wollte, und weil ich auch auf den konkreten Vorschlag eingehen möchte, wo hier steht, dass Kleinfernwärmewerke gebaut werden sollen. Dieser Weg ist seit 5 Jahren abgehakt, wir haben eine Strategie und sehen das auch bei der Energie Burgenland, dass die bestehenden kleinen Fernwärmewerke abgeschaltet werden, weil mit dem Zubau und Neubau unten bei den Lobäckern, wo wir als Stadt das Grundstück auch zur Verfügung gestellt haben, genau die Größe gebaut wurde, die für die ganze Stadt Eisenstadt ausreicht und auch mit dem neuen Versorgungsnetz theoretisch versorgt werden kann. Das heißt, es ist der völlig andere Weg, der hier eingeschlagen worden ist, und

die bestehenden kleinen Werke werden nur mehr als „Backup“ sozusagen beibehalten. Die werden abgeschaltet, es wird alles von unten versorgt, und nur im Falle von Ausfällen von unten wird hier zugeschaltet. Das heißt, insofern kann ich diesem Plan hier, eine ganze Reihe von kleinen Anlagen zu errichten, überhaupt nichts abgewinnen.“

- Zwischenruf -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Entschuldige, ich bin am Wort. Wenn Du Dich zu Wort melden möchtest, dann bitte ich Dich, an das Rednerpult zu kommen.

Also ist das ein völlig falscher Weg, der hier vorgeschlagen wird, und daher werden wir dem auch nicht zustimmen können und wollen.“

Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Der vorliegende Antrag der Grünen zeigt, dass die Schwachstellen der bisherigen Klimapolitik der Stadt nicht nur von GLOBAL 2000 erkannt wurden, er zeigt einen der Wege zur Klimaneutralität auf, der für uns unterstützenswert ist, daher werden wir diesen Antrag unterstützen und fordern gleichzeitig, dass die Umsetzung möglichst rasch eingeleitet wird. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich nehme das zur Kenntnis, kann es aber nicht nachvollziehen.“

Gemeinderat Michael Bieber, MBA:

„Wir bringen einen Abänderungsantrag der Gemeinderatsfraktion der Volkspartei Eisenstadt zu Tagesordnungspunkt 21 ein:

Meine Damen und Herren!

Die Diskussion hier oder die Wortmeldungen haben gezeigt das es hier dringend notwendig ist, nicht in Eisenstadt bashing auf Basis einer Erhebung, die mitunter auch falsche Ansätze verfolgt hat oder nicht das wirkliche Bild zeigt, was hier in Eisenstadt alles gemacht worden ist, sondern dass es vielmehr ein Informationsdefizit gibt. Hier genauso, wie offensichtlich wie man es draußen in den Medien platziert hat. Daher ist es umso wichtiger, dass wir als Stadt Eisenstadt auch unsere Leistungen nach außen brauchen und uns nicht schlecht reden zu lassen. Daher



bringt die Gemeinderatsfraktion der Volkspartei Eisenstadt den folgenden Abänderungsantrag ein.

Der Gemeinderat möge folgenden Beschlussantrag fassen:

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt unterstützt ausdrücklich die vorhin erwähnten Maßnahmen unter Tagesordnungspunkt 20 und setzt sich dafür ein, weiter konsequent daran zu arbeiten, Eisenstadt als Vorreiter in Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu positionieren. Weiters wird bekräftigt, dass für all diese Maßnahmen auch in Zukunft die notwendige finanzielle Ausstattung gesichert ist. Um die Bevölkerung noch stärker zu sensibilisieren, wird der Bürgermeister ersucht, eine umfassende Informations-offensive umzusetzen, wobei die Kosten dafür maximal € 30.000,- betragen sollen. Die dafür notwendigen Mehrausgaben werden in einem Nachtragsvoranschlag beschlossen.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung des Abänderungsantrages vor und stellt fest, dass der Abänderungsantrag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Gerald Hicke, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied) gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan sowie Bettina Eiszner, gegen die Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) und gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner sowie Dr. Siegfried Mörz mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

### **22. Antrag der SPÖ: Klimafahrplan, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats das Wort. Dieser erstattet folgenden

## **Bericht**

Klimaschutz ist eine der drängendsten Pflichten der gegenwärtigen Politik. Im aktuellen Klimareport von Global 2000 wird unabhängig vom darin publizierten Zahlenstand zur Wärmeversorgung in Eisenstadt die Eisenstädter Klimaschutzoffensive als inhaltsleer bemängelt. Unser Eisenstadt hat sich aber ein Klimaziel verdient. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir einen Klimafahrplan für Eisenstadt entwickelt. Dieser umfasst sieben aufeinander abgestimmte Maßnahmen, die den Klimaschutz umfassend und auf allen Ebenen forcieren. Er kann es ermöglichen, Eisenstadt bis 2030 doch noch zu einer Klimamusterstadt zu entwickeln und steht im Einklang mit Klimaschutzinitiativen, die auf überregionaler Ebene bereits erfolgreich umgesetzt werden. Der Klimawandel geht uns alle an, übernehmen wir gemeinsam Verantwortung.

Der Klimafahrplan für Eisenstadt:

### **1. Anschlussoffensive bei Fernwärme im eigenen Wirkungsbereich starten:**

Im Sinne einer umweltfreundlichen Versorgung gilt es, möglichst viele Gebäude in Eisenstadt an das Fernwärmenetz anzuschließen. Die Stadt sollte mit gutem Beispiel vorangehen und die ungenutzten Potentiale im eigenen Wirkungsbereich ausschöpfen. Wir fordern den Anschluss des Rathausgebäudes bis Ende 2022, jenen der Neuen Mittelschule Rosental bis Mitte 2023 und eine zielgenaue Auslotung weiterer Potenziale, insbesondere im Bereich der Mehrfamilienhäuser.

### **2. Informationsoffensive über Photovoltaik und Wärmepumpe für Stadtbevölkerung:**

Der Ausbau von Photovoltaik und der Ausstieg aus Öl und Gas sind notwendig, um Unabhängigkeit zu schaffen und uns Eisenstädterinnen und Eisenstädtern günstigen und sauberen Strom zu garantieren. Mit „Sonnen-Marie“, „Sonnen-Max“ und „Pumpen-Peter“ bestehen seitens des heimischen Energieversorgers, der Energie Burgenland, neue attraktive Angebote, die von der öffentlichen Hand gefördert werden. Die Stadtbevölkerung muss offensiv über alle diesbezüglichen Förderungen, wie auch jene aus dem Burgenländischen Ökoenergiefonds, informiert werden. Wir fordern die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für eine Informationskampagne zur umfassenden öffentlichen Aufklärung über bestehende Alternativenergieanlagen-Fördermodelle.

### **3. Städtisches Potenzial für Ausbauoffensive bei Photovoltaik-Dachanlagen nutzen:**

In Eisenstadt gibt es ein sofort nutzbares Potential von 600 Photovoltaik-Anlagen auf Dächern und 4.500 kWp Leistung (Kilowatt-Peak, Einheit zur Leistungsmessung bei Photovoltaik-Anlagen). Alleine im Bereich der städtischen Volksschule und der Kindergärten könnten damit bis zu 35.000 Euro jährlich eingespart werden. Wir fordern die sofortige Aufnahme von Gesprächen mit heimischen Energieversorgern, insbesondere der Energie Burgenland, um den Ausbau aktiv voranzutreiben, und einen Installationsstart zum ehestmöglichen Zeitpunkt, jedoch spätestens mit 1. August 2022.

### **4. Begrünungsoffensive ausbauen und beschleunigen:**

12.300 „Stadtbäume“ gibt es im Schlosspark, auf dem Kasernengelände und im öffentlichen Raum. Die Stadt möchte diesen Bestand bis 2030 durch Neupflanzungen auf insgesamt 16.500 Stadtbäume aufstocken. Das entspricht rund einem Baum täglich, die lange Dauer der Projektzeitspanne ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir fordern eine Beschleunigung des Stadtbaumkonzepts mit Abschluss 2025 und den umgehenden Start einer Begleitgrün-Offensive an den Straßenrändern. Dabei könnten bei Neuanlegung von Gemeindestraßen im öffentlichen Raum verpflichtend Bäume in regelmäßigen Abständen gepflanzt werden.

### **5. Unabhängigen Stadtplanungsbeirat für Bau- und Verkehrsvorhaben einsetzen:**

Der Verkehr wirkt sich stark auf das Klima aus. Eine durchdachte Stadtplanung könnte dies eindämmen, faktisch erleidet unser Eisenstadt jedoch zunehmend Gebäudewildwuchs und Verkehrschaos. In Eisenstadt müssen die Themen Verkehr und Bebauung unter Berücksichtigung des Klimaschutzes überdacht werden. Wir fordern eine Stadtplanung, die dem allgemeinen Interesse dient, und hierzu konkret ein unabhängiges Expertinnen- bzw. Expertengremium, welches seitens der Stadt künftig vor Bewilligung von Bauvorhaben verpflichtend einzubinden ist. Wir fordern die Einsetzung eines unabhängigen Bau- und Planungsbeirat bis 1. August 2022.

### **6. Grünflächen mitplanen:**

Bei der Erschließung von neuen Wohnbau-Gebieten muss ein angemessener Prozentsatz der Fläche als begrünter Minipark, Spielplatz, Begegnungszone etc. verpflichtend vorgesehen werden.

### **7. Umstellung des Verkehrs im eigenen Wirkungsbereich auf E-Mobilität:**

Der Gemeindefuhrpark und die Stadtbusse sind auf E-Mobilität umzustellen, sobald bestehende Verträge auslaufen. Hierzu fordern wir die Vorlage eines Konzepts bis 1. August 2022.

Wenden wir uns endlich ab von der Show- und Ankündigungspolitik, handeln wir jetzt. Daher stellen die unterzeichnenden Gemeinderäte folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat möge nachstehende Maßnahmen betreffend Klimaschutz beschließen:**

- 1. Anschlussoffensive bei Fernwärme im eigenen Wirkungsbereich starten**
- 2. Informationsoffensive über Photovoltaik und Wärmepumpe für Stadtbevölkerung**
- 3. Städtisches Potenzial für Ausbauoffensive bei Photovoltaik-Dachanlagen nutzen**
- 4. Begrünungsoffensive ausbauen und beschleunigen**
- 5. Unabhängigen Stadtplanungsbeirat für Bau- und Verkehrsvorhaben einsetzen**
- 6. Grünflächen mitplanen**
- 7. Verkehr auf E-Mobilität umstellen**

*Gemeinderätin Andrea Zänglein verlässt von 20:32 Uhr bis 20:34 Uhr den Saal.*

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Bevor Herr Klubobmann Bieber sich zu Wort meldet bzw. zu Wort kommt, muss ich trotzdem etwas dazu sagen. Eigentlich wollte ich nichts sagen, ich habe den Antrag gelesen und mir gedacht, eigentlich sollte man darüber kein Wort verlieren, aber als ich ihn jetzt verbal noch einmal gehört habe, hat mich das doch angeregt, zu den Punkten ganz kurz, auch für das Protokoll, etwas zu sagen. Ich gehe das vielleicht Schritt für Schritt durch. Der erste Punkt „Anschlussoffensive bei Fernwärme“, das passiert seit 2018. Es tut mir irgendwie leid, dass Ihr das irgendwie völlig übersehen habt. Wir haben das Hallenbad, die Sportbetriebe, die Dreifachhalle, den Kindergarten angeschlossen und natürlich ist es so, dass wir .....

- Zwischenruf -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das Rathaus solltest du wissen, dass wir hier nicht allein die Entscheidungsbefugnis haben, sondern gemeinsam mit dem gegenüberliegenden Haus gemeinsam betreiben und deren Zustimmung auch benötigen.“

- Zwischenruf –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das ist der eine Punkt, mindestens 4 Jahre zu spät. Der zweite Punkt „Informationsoffensive“, das hat mich besonders überrascht, weil du ja vor 2 Minuten noch gegen die Informationsoffensive gestimmt hast. Aber gut, ich nehme das zur Kenntnis. Der dritte Punkt freut mich besonders, dass die SPÖ Eisenstadt auch unseren Anliegen, nämlich Dächer vor Äcker folgt. Das ist eine gute Sache, und ich glaube, dass es überaus wichtig ist, die Dächer zunächst mit Photovoltaikanlagen zu bestücken, bevor man da 100 Hektar an freier Fläche quasi mit Freiflächen-Photovoltaikanlagen missbraucht. Da sind wir ja einer Meinung, aber das tun wir ja auch. Im Übrigen wäre es gut, wenn man so etwas fordert, dass man vielleicht bei der Landes-SPÖ Einfluss nimmt, dass diese Beschränkung auf 20 Kilowatt-Peak pro Dach vielleicht fällt, dann könnte man das vielleicht wirklich umsetzen. Eure Forderung geht momentan ja nicht, weil die SPÖ auf Landesebene genau das verhindert, nur so mal nebenbei gesagt. Zur „Begrünungsoffensive“, da brauche ich echt nichts dazu sagen. Das ist relativ eigenartig, eine „Begrünungsoffensive“ seitens der Stadt zu fordern, wenn man sieht, welche Begrünungsmaßnahmen wir schon gemacht haben und auch in Zukunft tun werden. Wir sind da wirklich die absolute Nummer 1, ich kenne jetzt keine Stadt, die solche Vorgaben macht wie zum Beispiel den Stadtteilpark. Aber okay, auch das wurde offensichtlich übersehen. Den fünften Punkt „Stadtplanungsbeirat“ gibt es seit 2014 – Fachbeirat, auch das sollte Eurer Aufmerksamkeit normalerweise nicht entgangen sein, aber ist leider offensichtlich passiert. Der sechste Punkt „Grünflächen mitplanen“, das habe ich schon vorhin gesagt, da kann ich auch nicht mehr viel dazu sagen. Zum letzten Punkt „Verkehr auf E-Mobilität umstellen“, auch das ist Dir ja sicherlich bekannt, dass wir einen laufenden Vertrag mit dem Stadtbus haben. Die Ausstattung von öffentlichen Verkehrsmitteln mit E-Mobilität muss auch sinnvoll sein. Ich muss ehrlich sagen, mir ist es lieber, dass wir derzeit Lieferbusse haben, die voll sind, und nicht so wie in Mattersburg Elektrobusse, die leer sind. Das ist glaube ich der bessere Weg.“

Gemeinderat Michael Bieber, MBA:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, Frau Magistratsdirektorin, liebe Gäste!

Der Antrag der SPÖ hat es eh gezeigt, dass es dringend notwendig ist, dass wir hier einen Abänderungsantrag einbringen. Ich habe jetzt den Eindruck gehabt, dass das, was wir vorhin unter Tagesordnungspunkt 20 besprochen haben, mit 23 Punkten bereits umgesetzt sind und mit 7 Punkten von der SPÖ jetzt nochmals gefordert werden. Hier ist wirklich Informationsbedarf gegeben, und ich bitte darum, dass wir da weg von Effekthascherei kommen, so wie es die SPÖ gesagt hat, was es nämlich tatsächlich ist seitens der SPÖ, und wirklich fachlich auch noch einmal dorthin zurückkommen, nämlich dass wir in Eisenstadt uns weiterhin als die Nachhaltigkeitsstadt Nummer 1 im Burgenland weiter positionieren und diese Position auch weiter ausbauen. Es ist offensichtlich wirklich notwendig, dass man das auch immer wieder sagt, weil ansonsten immer gegen Eisenstadt gebasht wird. Es ist notwendig, dass wir nicht nur auf die großen Erfolge der Vergangenheit verweisen, sondern auch in die Aktivitäten, die wir vorhaben weiter sukzessive zu intensivieren und dies auch publik machen, so wie wir es jetzt gesehen bzw. gehört haben, da es auch hier noch nicht bei allen angekommen ist.

Die Gemeinderatsfraktion der Volkspartei Eisenstadt stellt daher folgenden Abänderungsantrag:

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt unterstützt ausdrücklich die unter Tagesordnungspunkt 20 erwähnten Maßnahmen und setzt sich dafür ein, weiter konsequent daran zu arbeiten, Eisenstadt als Vorreiter in Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu positionieren. Weiters wird bekräftigt, dass für all diese Maßnahmen auch in Zukunft die notwendige finanzielle Ausstattung gesichert ist. Um die Bevölkerung noch stärker zu sensibilisieren wird der Bürgermeister ersucht, eine umfassende Informations-offensive umzusetzen, wobei die Kosten dafür maximal € 30.000,- betragen sollen. Die dafür notwendigen Mehrausgaben werden in einem Nachtragsvoranschlag beschlossen.**

*Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan verlässt von 20:39 Uhr bis 20:42 Uhr den Saal.*

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

Ich möchte es nur für das Protokoll sagen, warum wir diesen Abänderungsanträgen nicht zustimmen. Ich finde es ein bisschen „Kindergarten-redundant“ den Antrag einfach nochmal zu stellen, der hier mit einer großen Mehrheit beschlossen wurde und der schon Unterstützung gefunden hat. .... wenn`s um Vertiefung gegen den einzelnen Punkten. Dankeschön.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung des Abänderungsantrages vor und stellt fest, dass der Abänderungsantrag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Gerald Hicke, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied) gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan sowie Bettina Eiszner, gegen die Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) und gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner sowie Dr. Siegfried Mörz mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

### **23. Antrag der SPÖ: Aufnahme von Verhandlungen mit dem Land Burgenland zum Betrieb des Hallenbades und zur Errichtung eines 50-m-Schwimmbeckens, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Ich erstatte nun folgenden

## **Bericht**

Wie diversen Medien der letzten Tage zu entnehmen ist, gibt es für das Hallenbad in Neusiedl am See eine Lösung. Das Land schließt mit der Stadtgemeinde Neusiedl am See einen Baurechts- und Superädifikatsvertrag ab und betreibt das Hallenbad für 49 Jahre. Nach dieser Zeit geht die Anlage in das Eigentum der Stadtgemeinde Neusiedl am See über. Durch diese Konstruktion erspart sich die Stadtgemeinde Neusiedl am See enorme Errichtungs- und Betriebskosten.

Zurecht fordert Bürgermeister Steiner in seinen Presseaussendungen, dass auch Eisenstadt eine Unterstützung durch das Land – insbesondere für die Errichtung eines wettkampftauglichen 50-m-Schwimmbeckens im Sinne der Gleichbehandlung erhalten soll.

Wendet man die Förderungsparameter von Neusiedl am See in Eisenstadt an, so ergibt sich ein großes Einsparungspotential für Eisenstadt:

Es entfallen die Kosten für die Errichtung eines 50-m-Schwimmbeckens. Kosten und Risiko für Renovierungen und Instandhaltungen der Schwimmanlage für die nächsten fünf Jahrzehnte hat das Land zu tragen und entfallen die doch beträchtlichen jährlichen Zuschüsse. In Summe betrachtet erspart sich Eisenstadt vorsichtig geschätzt einen Betrag in Höhe von mindestens € 37.500.000,--. Stellt man dem einen Betriebszuschuss in etwa der Höhe von Neusiedl am See gegenüber, verbleiben immerhin noch € 22.500.000,-- an Einsparungspotential, welches in andere Projekte in Eisenstadt eingebracht werden könnte.

Wir sind der Meinung, dass es Zeit ist, die Gesprächs- und Verhandlungstaktiken hin zum Wohle der Stadt und seiner Bevölkerung zu überdenken und zu ändern.

Daher stellen die unterzeichnenden Gemeinderäte folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat möge beschließen, dass die Freistadt Eisenstadt in Person von Hr. Bgm. LAbg. Mag. Steiner, sowie weiters noch namhaft zu machenden Vertretern des Gemeinderates und der Stadtverwaltung mit dem Land Burgenland zeitnah ernsthafte Verhandlungen zum Betrieb des Hallenbades und auch zur Errichtung eines 50-m-Schwimmbeckens im Sinne der Gleichbehandlung zu den Konditionen der Stadtgemeinde Neusiedl am See aufnimmt.**



Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Dr. Siegfried Mörz das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Mich würden zu diesem Antrag einfach die genauen Konditionen und Ausgestaltungen interessieren, weil der Verweis allein auf Neusiedl ist aus meiner Sicht zu wenig. Ich würde mir erwarten, wenn man so einen Antrag stellt, wo man sozusagen über ein wesentliches „Asset“ der Stadtgemeinde verfügt, dass man das vielleicht mit einer gewissen Wirtschaftlichkeitsrechnung unterlegt, Investitionsrechnung..... nur ansatzweise, nichts ist aus meiner Sicht erkennbar. Wie schaut die genaue Beteiligungsstruktur aus? Geht es hier nur um eine Übertragung des Baurechts? Geht es hier um eine eigene Gesellschaft etc.? Fragen über Fragen..... Das lässt natürlich Raum für Phantasie, aber ich halte das in der vorliegenden Form für definitiv nicht für beschlussfähig. Danke.“

Gemeinderat Michael Bieber, MBA:

„Ich möchte einen Abänderungsantrag der Gemeinderatsfraktion der Volkspartei Eisenstadt hierzu einbringen. Ich hole ganz kurz aus und schließe mich bei meinem Vorredner, beim Dr. Mörz, ganz kurz an. Ich finde es persönlich sehr befremdlich, als Ausgangsbasis für das Eisenstädter Hallenbad ein baufälliges, gesperrtes Hallenbad zu nehmen.

Seit über 40 Jahren ist das Eisenstädter Hallenbad nicht nur eines der wichtigsten Zentren für den Schwimmsport, sondern auch eines der beliebtesten Bäder im Burgenland und ein Teil des multifunktionalen Sportzentrums Eisenstadt. Das Eisenstädter Hallenbad ist als Sportbad konzipiert. Als solches wird es für Schulsport, Vereinstätigkeiten und für allgemeines Publikumsschwimmen genutzt. Gerade diese Mehrfachnutzung zeichnet das Bad aus und ist ein Gewinn für alle Schwimmbegeisterten. Von den Jüngsten beim Babyschwimmen, über den anspruchsvollen Leistungssport bis hin zum entspannten Schwimmen als Freizeitsport, das Eisenstädter Hallenbad ist ein wichtiges Sport- und Freizeitangebot für die Bevölkerung. Die steigenden Besucherzahlen sind ein Beweis dafür, dass das Eisenstädter Hallenbad einen wichtigen Stellenwert in Eisenstadt und der gesamten Region hat. 2007 nutzten rund 55.000 Personen das Hallenbad, 2019, dem letzten Jahr vor Corona, waren es über 72.000 – bis zu 20.000 davon sind Schüler.

Das Eisenstädter Hallenbad ist mittlerweile 40 Jahre in Betrieb. 2011 stand der Fortbestand des Hallenbades auf der Kippe. Damals musste vor allem für die in die

Jahre gekommene Technik um € 2,5 Millionen saniert werden, um den Betrieb für 10 bis 15 Jahre zu sichern. 2021 wurden noch einmal € 1,7 Millionen investiert. Damit wurde diese wichtige Sportstätte langfristig abgesichert. Hauptpunkte der Arbeiten waren die Betonstützen sowie das Dach.

Die Initiativen und Bemühungen der Freistadt Eisenstadt über Jahrzehnte zeigen, dass die Errichtung, die Sanierung und der Erhalt der Sportinfrastruktur und ein dementsprechendes Sport- und Freizeitangebot zur Identität der Stadt zählen.

Hierzu wurden multifunktionale und in sich greifende Organisationsstrukturen geschaffen, um die diversen Angebote im Sportzentrum Eisenstadt, in der Leichtathletikarena und im Freibad zu betreuen.

Im Zuge der Planung bzw. Umsetzung der Sanierung des Eisenstädter Hallenbades fanden mit Vertretern des Bundes und den im Land Burgenland Verantwortlichen Gespräche über finanzielle Unterstützungen für die Sanierung und eine Erweiterung des Hallenbades hinsichtlich eines 50m-Beckens statt. Hierbei steht ein Investitionsvolumen von rund € 7,5 Millionen im Raum.

Der Bund stellte seine Bereitschaft für eine finanzielle Unterstützung bei einer Drittel-Lösung zwischen Bund, Land und Stadt in Aussicht.

Im Laufe des Jahres fanden dazu mehrere Besprechungen mit den Verantwortlichen des Landes Burgenland statt.

Hierbei wurden gemeinsame Initiativen zum Schwimmsport, Unterstützungen für die Sanierung des Hallenbades und auch Möglichkeiten zur Finanzierung von Hallenbädern besprochen.

Die Thematik zur Übernahme des Eisenstädter Hallenbades durch das Land wurde besprochen und beiderseits ad acta gelegt.

Deshalb sollen die Gespräche und Verhandlungen zum Betrieb, Erhalt und Ausbau des Schwimmangebotes im Burgenland und im Speziellen des Eisenstädter Hallenbades unter den bisher besprochenen Konditionen mit dem Land Burgenland und dem Bund fortgeführt werden.

Die Gemeinderatsfraktion der Volkspartei Eisenstadt stellt folgenden Abänderungsantrag:

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt beschließt die Weiterführung der Verhandlungen zum Ausbau des Hallenbades in Eisenstadt zu den bisher be-**

**sprochenen Konditionen zwischen der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt, dem Land Burgenland und der Republik Österreich. Insbesondere soll weiter auf das Land eingewirkt werden, dass es sich an den Kosten des 50 Meter Bahn-Zubaus zu wenigstens einem Drittel bereit erklärt.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung des Abänderungsantrages vor und stellt fest, dass der Abänderungsantrag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Gerald Hicke, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied) und mit den Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan sowie Bettina Eiszner und gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner sowie Dr. Siegfried Mörz mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

#### **24. Antrag der SPÖ: Mietbeihilfemodell für Bewohnerinnen und Bewohner mit geringem Einkommen mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Ich erstatte nun folgenden

#### **Bericht**

Viele Eisenstädterinnen und Eisenstädter sind auf Grund der Corona-Pandemie mit finanziellen Einbußen, sei es durch Kurzarbeit oder sogar Arbeitslosigkeit konfrontiert. Dazu kommen noch die in den letzten Jahren stark gestiegenen Miet- und Betriebskosten. Es ist anzumerken, dass im letzten Jahrzehnt der Mietenanstieg doppelt so stark wie die Inflation war.

Zur Entspannung der prekären Situation soll diesem einkommensschwachen Personenkreis – ca. 90 Haushalte in Eisenstadt beziehen eine Mietbeihilfe des Landes – durch die Schaffung eines eigenen Eisenstadt-Mietbeihilfe-Modells geholfen werden.

Daher stellen die unterzeichnenden Gemeinderäte folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat möge ein Mietbeihilfemodell für Bewohnerinnen und Bewohner mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt beschließen, welche aufgrund ihres geringen Einkommens und stark gestiegener Miet- und Betriebskosten dringend der Hilfe der Allgemeinheit bedürfen.**

*Gemeinderat Konstantin Langhans, MSc verlässt von 20:51 Uhr bis 20:53 Uhr den Saal.*

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Michael Bieber, MBA das Wort. Dieser führt aus:

„Die Gemeinderatsfraktion der Volkspartei Eisenstadt stellt zum Tagesordnungspunkt 24 folgenden Abänderungsantrag:

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt setzt sich bei der Burgenländischen Landesregierung dafür ein, dass der jährliche Zuschuss für Bewohnerinnen und Bewohner mit geringem Einkommen mit Wohnsitz im Burgenland im Sinne der burgenländischen Wohnbeihilfe um 100 % erhöht wird. Die Förderrichtlinien des Landes Burgenland sind dementsprechend anzupassen.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung des Abänderungsantrages vor und stellt fest, dass der Abänderungsantrag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Gerald Hicke, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.<sup>a</sup> Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied) und mit den

Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Mag.<sup>a</sup> Beata Szmolyan sowie Bettina Eiszner und gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner sowie Dr. Siegfried Mörz mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

## **25. Allfälliges**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Anja Haider-Wallner das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Zuerst möchte ich dieses „Abänderungsantragsspiel“ nochmal ansprechen. Ich finde es eigentlich unerträglich, und die Frage ist, inwieweit Eure Anträge heute tatsächlich Abänderungsanträge waren, nur quasi im Detail den Hauptantrag abgeändert haben, wie es in unserer Geschäftsordnung auch steht, das stelle ich hier nochmals zur Diskussion. Ja, aber das Thema, das ich jetzt ansprechen möchte ist „Die Gasse in Eisenstadt ist männlich“. Vor 2 Wochen war Weltfrauentag, da werden Blumen verschenkt, es wird viel Dankbarkeit verteilt, und plötzlich sind alle Feministen oder Feministinnen. Das Bild, das sich in Eisenstadt tagtäglich zeigt, ist ein anderes. „Die Gasse ist männlich“. 54 Gassen sind in der kleinsten Großstadt nach berühmten Männern benannt. Es sind dabei so sperrige Namen, die sie hatten unabhängig von ihren Verdiensten, die jedes vorgegebene Formularfeld sprengen, wie mir immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner auch mitteilen, wie Bischof Stefan Laszlo-Straße oder Johann Nepomuk Hummel-Weg.

Wer weiß, wie viele Gassen in Eisenstadt nach verdienten Frauen benannt sind?

54 nach Männern, und wie viele nach Frauen?“

- Zwischenrufe –

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„20, wer bietet mehr oder weniger? Ich habe leider nichts mit, was ich verlesen könnte. Es sind leider deutlich weniger, es sind 7. Ich möchte die Namen auch verlesen, weil es ja nur 7 sind. Angelika Fajt-Gasse, Elise Beisteiner-Gasse, Emma und Berta Kiraly-Straße, Fanny Eißler-Gasse, Melinda Esterhazy-Straße, Maria Perschy-Straße und der Elfriede Ettl-Platz. Ich weiß, dass die Straßenbenennungs-

vorschläge die Stadtbezirksausschüsse machen, und ich appelliere an die Vorsitzenden, die heute alle auch anwesend sind, für die Zukunft verdiente Frauen bevorzugt sichtbar zu machen und auch die Historikerinnen der Stadt diesbezüglich zu Rate zu ziehen, wen man hier noch nehmen könnte. Vorschläge, die sich nicht nur auf Eisenstadt aber auf das Burgenland und auf Österreich beziehen. Also für Eisenstadt, Andrea Fraunschiel würde sich anbieten als 1. Bürgermeisterin und einzige Bürgermeisterin bis dato. Käthe Sasso und Hanna Sturm, Widerstandskämpferinnen, Rosalie Zull, die erste Frau im Bgld. Landtag. Das gebe ich gerne mit als Anregung und hoffe, dass es Gehör findet. Ein weiterer Punkt für heute wäre nochmals, und ich habe es schon sehr oft gesagt, die digitale Zustellung der Unterlagen zur Gemeinderatssitzung. Im Zuge unserer Digitalisierungsoffensive wäre das wirklich hoch notwendig, und es ist laut Gemeindeordnung auf Seite 244, die kommentierte Fassung die wir hier auch bekommen haben, Absatz 2 auch grundsätzlich gestattet. Eine Frage habe ich noch an den Bürgermeister. Ich habe gehört, dass geplant ist, eine neue Ballsporthalle in Eisenstadt zu bauen und weil die Frage dann immer ist, wer das gesagt hätte, niemand aus Eisenstadt und niemand aus dem Burgenland. Ich habe das von wo anders gehört und wollte dazu fragen, welche Pläne das sind. Wenn es Pläne gibt, wann das dem Gemeinderat vorgebracht wird?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Eine was?“

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„Eine Ballsporthalle!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Zu den Straßenbenennungen.... das war jetzt keine Frage, es war eher eine Anregung. Das Prozedere, wie Straßenbenennungen erfolgen, ist ja ohnehin bekannt. Die Stadtbezirksausschüsse beschäftigen sich mit der .....“

- Zwischenrufe -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Die Tatsache, dass weniger Frauennamen als Männernamen sozusagen in der Stadt bei Gassen und Straßenbenennungen bestehen, das hat natürlich auch

historische Gründe. Wir haben in den letzten Jahren doch einige Frauennamen benannt, da würde ich mir mal die Statistik der letzten 5 bis 10 Jahren ansehen, ob da eine Ausgeglichenheit besteht. Die Anregung „Andrea Fraunschiel“ ist nett, aber das ist, glaube ich, eh selbstverständlich, dass das auf unserer Agenda ist. Der zweite Punkt wäre die Frage nach der „Ballsporthalle“..... Keine Ahnung, die Stadt plant nicht die Errichtung einer Ballsporthalle. Also mir ist nichts bekannt.“

- Zwischenrufe –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ja, das stimmt. Das war die Wiedergabe des Stadtrechts. Kann ich nur bestätigen, es ist möglich, ja.

Ich möchte zum Abschluss noch mitteilen, dass die nächste Gemeinderatssitzung voraussichtlich am 09. Mai 2022 um 19:00 Uhr stattfinden wird.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 20:59 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.<sup>a</sup> Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:

GR Mag.<sup>a</sup> Dr. Andrea Dvornikovich eh.

GR Bettina Eiszner eh.